Zeitschrift: Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von

Graubünden

Herausgeber: Historisch-Antiquarische Gesellschaft von Graubünden

Band: 114 (1984)

Artikel: Die Bündner Währung vom 16. bis 18. Jahrhundert

Autor: Furrer, Norbert

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-595878

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Bündner Währung vom 16. bis zum 18. Jahrhundert

Von Norbert Furrer

Der vorliegende Aufsatz soll zum technischen und historischen Verständnis des Bündner Münzwesens in der frühen Neuzeit beitragen. Er tritt neben die recht zahlreichen Arbeiten über das Thema und versteht sich als Ergänzung zu ihnen.¹ Viele Fragen warten aber weiterhin auf eine – mögliche – Antwort. Die Münz- und Geldgeschichte Graubündens wäre jedenfalls noch zu schreiben.

Der Text ist folgendermassen gegliedert: Zuerst wird die Churer oder Bündner Währung vorgestellt, das heisst das System jener Geldeinheiten, die bei Schuldanerkennungen im frühneuzeitlichen Graubünden üblich waren. Der zweite Abschnitt ist den tatsächlich geprägten Münzsorten gewidmet. Als drittes kommen die Wechselkurse und zuletzt die Paritäten zwischen der Churer und den Bündner Nebenwährungen zur Sprache. Im Anhang schliesslich stehen eine Liste zeitgenössischer Abkürzungen, eine Auswahl von Belegen, Beispielen und Illustrationen sowie eine Zusammenstellung der bearbeiteten Archivbestände und der einschlägigen Literatur.

1. Die Churer oder Bündner Währung

Es ist sinnvoll, eine Währung als Zeichensystem zu betrachten. Jede Währungseinheit bezeichnet etwas, das ausserhalb ihrer selbst liegt, fasst eine diffuse Wirklichkeit zu einem Inhalt zusammen und gibt diesem einen bestimmten Ausdruck. Jede Währungseinheit gehört aber auch einem System an und definiert sich aufgrund der Beziehungen (hier: der Tauschverhältnisse) zu den übrigen Einheiten des Systems.

Hinter einer frühneuzeitlichen Landeswährung wie der Churer «verbirgt» sich dreierlei Geld. Erstens, die im eigenen Land geprägten sogenannten Handmünzen oder kleinen Sorten (geringe Silbermünzen). Zweitens, eigene und fremde grobe Sorten (Gold- und grosse Silbermünzen). Drittens, andere Landeswährungen. Die Landeswährung dient den drei Geldarten als Bezugs(grös-

Siehe das Literaturverzeichnis auf S. 64ff. und im besonderen Geigy, Jecklin (1926), Joos, L. von Planta, Tobler (1981) und Trachsel (1866–1898).

sen)-system, in das sie sich umrechnen lassen: die Handmünzen über ihren Nennwert, die groben Sorten über ihren Wechselkurs und die Landeswährungen über ihre Parität. Ein allgemeines Bezugssystem war deshalb nötig, weil zur gleichen Zeit und am gleichen Ort mit den drei Geldarten gerechnet und bezahlt wurde. Der Grund für das Neben- und Durcheinander von fremdem und eigenem Geld lag in der unvermeidlichen und lebensnotwendigen Offenheit der (Münz-)Territorien bzw. der Durchlässigkeit ihrer Grenzen für fremde Münzen und Güter. Vorab in den an Edelmetallvorkommen armen Kleinstaaten der Eidgenossenschaft reichte die Menge eigener Zahlungsmittel zum Wirtschaften nicht aus, und man stiess bald einmal an fremde Münzgrenzen, wenn diese nicht mitten durch das eigene Herrschaftsgebiet verliefen.²

In Tabelle 1 sind die Einheiten der Churer Währung mit ihren entsprechenden Tauschverhältnissen zusammengestellt. Vom Beginn des sechzehnten bis gegen Ende des achtzehnten, wenn nicht bis Mitte des neunzehnten Jahrhun-

Tabelle 1: Die Churer Währung vom 16.-18. Jahrhundert

	Krone	Pfund	Gulden	Ort	Batzen	Schilling	Kreuzer	Bluzger	Pfennig	Heller
Krone	I	1,4	1,6	6,4	24	28	96	112	336	672
Pfund	5/7	I	11/7	44/7	171/7	20	684/7	80	240	480
Gulden	5/8	7/8	I	4	15	17,5	60	70	210	420
Ort	5/32	7/32	1/4	I	3,75	4,375	15	17,5	52,5	105
Batzen	1/24	7/120	1/15	4/15	I	I 1/6	4	42/3	14	28
Schilling	1/28	1/20	2/35	8/35	6/7	I	33/7	4	12	24
Kreuzer	1/96	7/480	1/60	1/15	1/4	7/24	I	11/6	3,5	7
Bluzger	1/112	1/80	1/70	2/35	3/14	1/4	6/7	I	3	6
Pfennig	1/336	1/240	1/210	2/105	1/14	1/12	2/7	1/3	I	2
Heller	1/672	1/480	1/420	1/105	1/28	1/24	1/7	1/6	1/2	I

Krone: Churer Währungseinheit seit etwa 1550.

Schweizer Währung (1. Hälfte des 19. Jh.): 1 Schweizer Franken = 60 Bluzger,

¹ Schweizer Batzen = 6 Bluzger, 1 Schweizer Kreuzer = 1,5 Bluzger.

¹ Bluzger = 1²/₃ Schweizer Rappen.

Zur Geldzirkulation in der Eidgenossenschaft siehe Cahn, Dubois (1965) S. 659–670, idem (1973) S. 40–42, Geiger, Körner (1977), idem (1980) S. 22–55, Martin (1983), Rougemont. – In Graubünden prägten die Herren Trivulzio für die Herrschaft Mesocco italienische Münzen. Sie werden in dieser Arbeit nicht berücksichtigt. Siehe dazu Gnecchi, Nauli (1978b), HMZ Katalog Schweiz Liechtenstein S. 132–135. Zur Währungsvielfalt Graubündens siehe weiter unten.

Tabelle 2: Die Bündner Handmünzen und Silbersorten 16.–18. Jahrhundert (Nennwerte)

	2 Taler	Taler	² / ₃ Taler	1/2 Taler	1/3 Taler	Dicken	20 Kreuzer	15 Kreuzer	12 Kreuzer	10 Kreuzer	6 Kreuzer	5 Kreuzer	Batzen	Schil- ling	Gro- schen	2 Kreuzer	Kreuzer	Bluzger	2 Pfennig	1/2 Kreuzer	Pfennig	Heller
2 Taler	I	2	3	4	6	7,5	9	12	15	18	30	36	45	52,5	60	90	180	210	315	360	630	1260
Taler	1/2	I	1,5	2.	3	3,75	4,5	6	7,5	9	15	18	22,5	26,25	30	45	90	105	157,5	180	315	630
²∕₃ Taler	1/3	2/3	I	1,5	2	2,5	3	4	5	6	10	12	15	17,5	20	30	60	70	105	120	210	420
½ Taler	1/4	1/2	2/3	I	1,5	1,875	2,25	3	3,75	4,5	7,5	9	11,25	13,125	15	22,5	45	52,5	78,75	90	157,5	315
¹∕₃ Taler	1/6	1/3	1/2	2/3	I	1,25	1,5	2	2,5	3	5	6 .	7,5	8,75	10	15	30	35	52,5	60	105	210
Dicken	2/15	4/15	2/5	8/15	4/5	Ι	1,2	1,6	2	2,4	4	4,8	6	7	8	12	24	28	42	48	84	168
20 Kreuzer	1/9	2/9	1/3	4/9	2/3	5/6	I	I ¹ /3	12/3	2	31/3	4	5	55/6	62/3	10	20	231/3	35	40	70	140
15 Kreuzer	1/12	1/6	1/4	1/3	1/2	5/8	3/4	I	1,25	1,5	2,5	3	3,75	4,375	5	7,5	15	17,5	26,25	30	52,5	105
12 Kreuzer	1/15	2/15	1/5	4/15	2/5	1/2	3/5	4/5	I	1,2	2	2,4	3	3,5	4	6	12	14	21	24	42	84
10 Kreuzer	1/18	1/9	1/6	2/9	1/3	5/12	1/2	2/3	5/6	Ι	I ² /3	2	2,5	211/12	31/3	5	10	112/3	17,5	20	35	70
6 Kreuzer	1/30	1/15	1/10	2/15	1/5	1/4	3/10	2/5	1/2	3/5	I	1,2	1,5	1,75	2	3	6	7	10,5	12	2.1	42
5 Kreuzer	1/36	1/18	1/12	1/9	1/6	5/24	1/4	1/3	5/12	1/2	5/6	Ι	1,25	I ¹¹ /24	I ² /3	2,5	5	55/6	8,75	10	17,5	35
Batzen	1/45	2/45	1/15	4/45	2/15	1/6	1/5	4/15	1/3	2/5	2/3	4/5	I	11/6	11/3	2	4	42/3	7	8	14	28
Schilling	2/105	4/105	2/35	8/105	1 /35	1/7	6/35	8/35	2/7	12/35	4/7	24/35	6/7	I	11/7	I ⁵ /7	33/7	4	6	66/7	12	24
Groschen	1/60	1/30	1/20	1/15	1/10	1/8	3/20	1/5	1/4	3/10	1/2	3/5	3/4	⁷ /8	I	1,5	3	3,5	5,25	6	10,5	2.1
2 Kreuzer	1/90	1/45	1/30	2/45	1/15	1/12	1/10	2/15	1/6	1/5	1/3	2/5	1/2	7/12	2/3	I	2	21/3	3,5	4	7	14
Kreuzer	1/180	1/90	1/60	1/45	1/30	1/24	1/20	1/15	1/12	1/10	1/6	1/5	1/4	7/24	1/3	1/2	Ι	11/6	1,75	2	3,5	7
Bluzger	1/210	1/105	1/70	² /105	1/35	1/28	3/70	2/35	1/14	3/35	1/7	6/35	3/14	1/4	2/7	3/7	6/7	I	1,5	15/7	3	6
2 Pfennig	1/315	2/315	1/105	4/315	² / ₁₀₅	1/42	1/35	1 /105	1/21	2/35	2/21	4/35	1/7	1/6	4/21	2/7	4 /7	2/3	Ι	11/7	2	4
½ Kreuzer	1/360	1/180	1/120	1/90	1/60	1/48	1/40	1/30	1/24	1/20	1/12	1/10	1/8	7/48	1/6	1/4	1/1	7/12	7/8	I	1,75	3,5
Pfennig	1/630	1/315	1/210	² / ₃₁₅	1/105	1/84	1/70	2/105	1/42	1/35	1/21	2/35	1/14	1/12	2/21	1/7	2/7	1/3	1/2	4 /7	Ι	2
Heller	1/1260	1/630	1/420	1/315	1/210	1/168	1/140	1/105	1/84	1/70	1/42	1/35	1/28	1/24	1/21	1/14	1/7	1/6	1/4	2/7	1/2	Ι

Varianten:

²/₃ Taler = Gulden = 15 Batzen = 60 Kreuzer

1/3 Taler = halber Gulden = 30 Kreuzer

Dicken = 6 Batzen = 24 Kreuzer

20 Kreuzer = 5 Batzen

15 Kreuzer = Ort = 1/4 Gulden

Zwölfer = 12 Kreuzer Zehner = 10 Kreuzer

Batzen = 4 Kreuzer

Schilling = Solidus Groschen = Böhmischer = 3 Kreuzer

2 Kreuzer = halber Batzen

Pfennig = Denar

Heller = Haller = halber Pfennig

derts, wurde – mit Ausnahme der Krone – regelmässig in diesen Einheiten gerechnet.³ Allzu statisch aber darf man sich die Churer Währung trotz – oder gerade wegen – ihrer Langlebigkeit nicht vorstellen. Im Laufe des 16. Jahrhunderts verdrängte die Guldenrechnung (Gulden, Batzen, Kreuzer) die karolingische Pfundrechnung (Pfund, Schilling, Pfennig, Heller), die aber nie ganz verschwand und sich oft mit der ersten vermischte.⁴ Der Churer Rechnungsgulden seinerseits ist vom rheinischen Goldgulden abgeleitet worden. Dieser erreichte am Ende des 15. Jahrhunderts den Kurs von 17½ Churer Schilling oder ½ Churer Pfund und wurde in der Folge zu diesem – rechnerisch eher unbequemen – Wert als Währungseinheit beibehalten. Desgleichen entspricht der Wert der Krone dem Wechselkurs der französischen Goldsonnenkrone um 1550.⁵ Der Ort oder Viertelgulden, aber auch der Bluzger, die am häufigsten geprägte Handmünze Graubündens, kommen in den Rechnungen selten vor.⁶ Der Heller schliesslich wird infolge der langfristigen Inflation mit der Zeit nutz- bzw. «gegenstandslos» und tritt schon im 17. Jahrhundert nur mehr sporadisch auf.

Im übrigen wertete der Bundstag sehr häufig einzelne Jahrgänge (Prägungen) dieser oder jener kleinen Sorte ab, ohne dadurch den Zusammenhalt der Währung als solcher zu beeinträchtigen.⁷ Anderseits gab es aber auch Versuche, das Gefüge der Tauschverhältnisse zu verändern, d.h. Elemente des Systems

- Ich habe nicht untersucht, wieweit die zwischen 1807 und 1842 auch in Graubünden geprägten Schweizer Franken und Schweizer Batzen als Rechnungseinheiten im Alltag gängig wurden oder gar an die Stelle der alten Churer Währung traten. Nach der zeitgenössischen Literatur zu schliessen, hat sich letztere jedoch bis zur Vereinheitlichung des schweizerischen Münzwesens um 1850 gehalten. Zu den Münzprägungen des Kantons Graubünden siehe Divo/Tobler (1969) S. 107–113, HMZ Katalog Schweiz Liechtenstein S. 139.
- BAC Dienstenbuch 1526–1534 f. 52 v (2. September 1529): «Jt(em) uff dornnstag den andern tag herpstmonats aber vom Sigler empfangenn ain gold kronen fa(ci)t 1 gR viiß 3 d l h».
- ⁵ Zur Kursentwicklung des Goldguldens und der Goldkrone (écu d'or) siehe Tabelle 5.
- ⁶ Die Seltenheit des Bluzgers als Rechnungseinheit steht sicher für seinen schwachen Integrationsgrad in der Währung, der ihn mehr als andere Handmünzen einer möglichen Abwertung aussetzte (siehe unten).
- ⁷ STAGR AB IV 1/3 S. 124 (13. Januar 1573): «Jt(em) die k(reuzer) die bishar in unseren landen gemüntzet sindt, soll man einen *um 3 d(enar)* ruffen und nit hocher schuldig sigen zu nemmen.» BAC Rechnungsbuch des Hofmeisters des Bistums Chur, Kaspar von Port 1567–1585, S. 161 (1573): «Mer hat man dem hoffmeister an gellt verrüefft do man *die Crützer umb 5 h(eller)* gerüefft f. 2: 4 bz»; STAGR AB IV 1/49 S. 29 (12. Januar 1689): «die haldensteiner müntz belangend soll selbige in krafft lob. Gm. landen mehren veruefft sein und bleiben»; Altherr S. 126. Die Abwertung und Verrufung untergewichtiger (schlecht geprägter oder abgenutzter) fremder und eigener Handmünzen gehörte zu den münzpolitischen Routinemassnahmen der Obrigkeiten.

gegenüber dem Rest der Währung abzuwerten.⁸ Beides ist weitgehend mit dem ständigen Anpassungsdruck zu erklären, dem die Währungen kleiner Staaten seitens ihrer grösseren Nachbarn ausgesetzt waren.

2. Die Münzprägungen

In den III Bünden haben bis ins 18. Jahrhundert mehrere Münzherren gleichzeitig recht oft und eine Vielzahl von Sorten geprägt. Die erhalten gebliebenen Münzen und die numismatische Literatur belegen diesen Reichtum. Hier soll bereits Bekanntes in einfacher und anschaulicher Form wiederholt werden.

In Tabelle 2 sind die geprägten Sorten nach ihrem Nennwert geordnet. Einige Bemerkungen dazu:

- 1. Von den Rechnungseinheiten (Tabelle 1) sind nur die Krone und das Pfund in Graubünden nie geprägt worden und somit reine Zählgrössen geblieben.
- 2. Die Grenze zwischen Hand- oder Scheidemünzen und groben Sorten liegt ungefähr beim Dicken (6 bz, 28 bl). Mit anderen Worten, die Sorten oberhalb des Dickens sind nur dem Namen oder besser: der aufgeprägten Zahl nach an die Handmünzen bzw. Landeswährung gebunden. Die Halbgulden (1/3 tl) und Halbtaler, Gulden (2/3 tl), Taler und Doppeltaler stehen
- STAGR AB IV 1/94 S. 260 (September 1732): «Wahrnehmende, dass das grobe Gelt nicht kann ins Landt beförderet werden, wo solches allein tieffer gesetzt, und die blutzger in Jhrem Lauff gelassen würden, so wird gesetzt dass fürohin für ein batzen blutzger 5 bezalt, und eingenommen werden, damit so dann auch gegen der Eidtgnossschaft, und Reich dieselbige ohne mercklichen verlurst könen verbraucht werden»; STAGR A II LA 1 (22. April 1735): «...fast alle...sich aber beklagen, dass der uralte Brauch dass bl(uzger) 70 ein gulden gmacht, in bluzger 75 versezet, und glauben dass Jhnen solche enderung schädlich seÿe».
- ⁹ Haller S. 178–179: «Es lassen die 3 Bünde gemeinschaftlich keine Münzen prägen, verordnen aber von Zeit zu Zeit den Werth der fremden Münzen. Man bedient sich im Land meistentheils der Münzen der Bischöffe zu Chur, der Freyherrschaft Haldenstein und der Stadt Chur. Die älteren, besonders die groben Bündtnerischen Münzen sind sehr selten. Man hat deren vom Gotteshausbund, und vorzüglich von der Stadt Chur.»
- Es ist nicht zuletzt deshalb schwierig, einen genauen Grenzstrich zu ziehen, weil sich dieser mit der abnehmenden Kaufkraft des Geldes (Inflation) wohl leicht nach oben verschoben hat. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ist er offenbar bei 30 Bluzgern angekommen (*Graubündnerischer Staatskalender für das Schaltjahr 1848* S. 103: «Bei Zahlungen von fl. 50 und darüber ist der bestehenden Verordnung vom 8. Juni 1813 gemäss Niemand schuldig, mehr als den fünften Theil oder 20 Prozent in Scheidemünze anzunehmen. Als Scheidemünze werden in dieser Beziehung alle Geldstücke unter dem Werth von 30 Bluzger berechnet.»).

- nicht in einem festen Tauschverhältnis zur Landeswährung, sondern haben ihr gegenüber einen beweglichen Wechselkurs (ein schwankendes Kursverhältnis) und sind daher ex definitione als grobe Sorten zu betrachten.¹¹
- 3. Die Goldsorten (Goldgulden und Dukaten) besassen keinen ausdrücklichen Nennwert. Sie erhielten wohl vom Münzherrn, wenn sie in Umlauf kamen, einen Wert. Dieser veränderte sich dann aber im Gleichschritt mit den Kursschwankungen der übrigen Goldsorten.¹²
- 4. Von den Abwertungen einzelner Prägungen von Handmünzen durch den Bundstag war schon die Rede. Es gilt festzuhalten, dass ein Bluzger nicht ohne weiteres immer 3 Pfennig wert sein musste, wobei ein abgewerteter weil untergewichtiger Bluzger genaugenommen kein Bluzger mehr war und mit dem Wert auch den Namen verlor.¹³
- 5. In dieser und der übernächsten Tabelle (Tabelle 4) habe ich vereinzelte Sorten weggelassen. Es sind dies der *Plappart* des Bischofs Ortlieb von Brandis aus dem Jahre 1488 im Wert von 6 Pfennig,¹⁴ zwei Sorten des Thomas von Salis, Herr von Haldenstein: der 5 soldi aus dem Jahre 1748 (zu 3 ³/₁₄ kz?) und der *Albus* von 1752 (zu 1–2 kz?), und schliesslich ein *Sechstelreichstaler* des Bischofs Johann Anton von Federspiel aus dem Jahre 1758 (zu 15 kz?).

Kommen wir zur *Chronologie* der Bündner Münzprägungen, von der wir uns vorläufig allerdings nur ein unvollständiges und stellenweise verschwommenes Bild machen können. In *Tabelle 3* sind die Prägungen nach Münzherren getrennt aufgezählt, und zwar wie folgt: Bistum Chur (1458–1767), Stadt Chur (1529–1766), Gotteshausbund (zwischen 1540 und 1570), Abtei Disentis (nach 1566 bis 1729), Herrschaft Haldenstein (1611–1770) und Herrschaft Reichenau (1709–1748).

Auf die groben Sorten und die Wechselkursproblematik kommen wir weiter unten zurück. Zur Evolution des Talerkurses siehe Tabelle 5.

¹² Siehe Tabelle 5.

Vgl. Divo/Tobler (1974) S. 322, Nr. 874: Die Abwertung des einseitigen 2 Pfennigs auf einen halben Kreuzer ist auf der Rückseite des Münzstücks mit «½» gekennzeichnet.

BAC Rechnungsbuch des Insiglers Andreas Gablon 1527–1529 S. 230 (1528): «Meister lienhart murer von grüsch hatt verganngner wuchenn 6 tag zu hoff am buwstadel unnd der wingarten hüttenn gmüret von Jedem geben 5 plaphart fa(ci)t alles xv β d». Siehe ebenfalls Juvalt S. 10–16, Sprecher S. 596.

1. Bistum Chur (1458-1767)¹⁵

Pfennige

(1458-91), 1491-1505), 1505-41), (1549-65), (1565-81), (1581-1601), (1601-27)?, (1636-61)?, (1661-92), (1692-1728), (1728-54).

2 Pfennige

(1601-27)?, (1636-61), (1661-92), (1692-1728), (1728-54).

Bluzger

(1458–91)?, (1505–41), (1565–81), (1581–1601), (1601–27) + 1616?, 1623, 1624; 1680, 1684, 1691, 1693, 1694, 1704, 1706–1714, 1716–1719, 1721, 1723–1728, 1739, 1740, 1764–1766.

Kreuzer

(1565–81) + 1570; 1623, 1627, 1628, 1643–1646, 1649, 1650, 1652, 1706–1710, 1730, 1738, 1740, 1759, 1761.

2 Kreuzer

1495, (1505–41), (1565–81), (1581– 1601) + 1591; 1623–1626, 1646, 1648, 1649, 1659, 1663, 1680, 1686, 1713, 1719, 1724, 1740, 1741.

Groschen

1554, (1581–1601), (1601–27) + 1627; 1628, 1631, 1633, 1718, 1730, 1750.

Schillinge

(1601-27).

Batzen

1510, 1515, 1520, 1521, 1523–1529, (1601–27).

6 Kreuzer

1758.

Zehner

1628-1630, 1632-1637, 1717.

Zwölfer

(1565–81), (1581–1601), (1601–27), 1744.

15 Kreuzer

1685, 1688–1690, 1703, 1708, 1743.

20 Kreuzer

1631, 1742.

Dicken

(1601-27) + 1620, 1621!, 1622!, 1623(!), 1624, 1631-1633, (1636-61), (! = leichte Kipperdicken).

1/3 Taler

1689.

Halbe Taler

1644.

²/₃ Taler

1688-1690.

Münzherren: Ortlieb von Brandis (1458–1491), Heinrich VI. von Hewen (1491–1505), Paul Ziegler (1505–1541), Thomas Planta (1549–1565), Beatus a Porta (1565–1581), Peter de Raschèr (1581–1601), Johann V. Flugi (1601–1627), Joseph Mohr (1627–1635), Johann VI. Flugi von Aspermont (1636–1661), Ulrich VI. de Mont (1661–1692), Ulrich VII. von Federspiel (1692–1728), Joseph Benedikt von Rost (1728–1754), Johann Baptist Anton von Federspiel (1755–1777, prägte von 1761 bis 1767).

Taler

(1601–27) + 1622, 1623, 1625, 1626; 1628, 1633, 1634, 1642, 1720, 1736, 1766 (Konventionstaler).

Doppeltaler

1736, 1766 (Konventionstaler).

Goldgulden (1601–27).

Dukaten

(1627–35), 1636, 1649, 1652, 1660, 1664, 1691, 1693, 1697, 1713, 1735, 1741, 1749, 1767.

Doppeldukaten

(1601-27) + 1623; 1720, 1741.

4 Dukaten

(1601-27) + 1623; 1749.

5 Dukaten

1613, 1644, 1664, 1749.

6 Dukaten

(1636-61), 1664, 1749.

7 Dukaten

(1581–1601), (1601–27) + 1613, 1615; 1749.

8 Dukaten

1747.

10 Dukaten

1615, 1664, 1720 (Goldabschlag eines Talers), 1736, 1747.

15 Dukaten

1736 (Goldabschlag eines Talers

bzw. Doppeltalers).

Plappart 1488.

1/6 Reichstaler

1758.

2. Stadt Chur (1529-1766)

Pfennige

ohne Jahr (16., 17. und 18. Jahrhundert).

Bluzger

1624, 1628, 1632–1634, 1636–1639, 1642–1645, 1652, 1660, 1674, 1677–1680, 1684, 1691, 1693, 1694, 1705–1714, 1716–1718, 1720–1728, 1731, 1739, 1740, 1765, 1766.

Kreuzer

o.J. (17. Jh.) + 1642, 1643, 1650; 1712- 1730.

2 Kreuzer

1620?, 1624–1626, 1648, 1659, 1663, 1686, 1726, 1740.

Groschen

o.J. (17. Jh.) + 1628, 1629, 1631, 1633–1635, 1637, 1638; 1725, 1729–1735, 1737.

Schillinge

1624, 1723.

Batzen

1529.

6 Kreuzer

1733.

Zehner

1628-1637.

Zwölfer

o.J. (17. Jh.).

Dicken

o.J. (17. Jh.) + 1620, 1621, 1624, 1630, 1632, 1633, 1638.

Halbe Taler

1623.

Taler

o.J. (17.Jh.) + 1620?, 1623, 1624, 1626, 1633, 1638.

Goldgulden

o.J. (17. Jh.) + 1613, 1618.

Dukaten

1634, 1636, 1637, 1639, 1641, 1644, 1645, 1647, 1652, 1664.

Doppeldukaten

o.J. (17.Jh.) + 1633, 1642; 1732.

3. Gotteshausbund (1540–1570)

Heller

o.J. (1540-70).

Pfennige

o.J. (1540-70).

Kreuzer

o.J. (1540-70) + 1567-1570.

2 Kreuzer

o.J. (1540–70) + 1567, 1568.

Groschen

0.]. (1540-70) + 1565.

Zehner

1568, 1569.

Zwölfer

o.J. (1540-70).

Taler

o. J. (1540-70).16

4. Abtei Disentis (1566-1729)17

Pfennige

(1566-84), (1697-1716)?, (1716-24).

Bluzger

1717 (Achteckige Probe).

Kreuzer

(1566–84) (Etschkreuzer), 1729.

Zwölfer

1571.

5. Herrschaft Haldenstein (1611-1770)¹⁸

Pfennige

(1611-28), (1701-22)? + 1702,

(1737-70)?

Halbe Kreuzer

(1701-22)?

Bluzger

(1611-28), (1628-66), (1671-95)

+ 1684, 1687, 1691, 1693; 1714,

1723-1728, 1734.

Kreuzer

1701-1703, 1723-1731, 1758.

- ¹⁶ Zwei Prägungen: «Steinbocktaler» und «Madonnentaler». Letzterer trägt auf der Rückseite die Zahl 40, was 40 Kreuzer oder 10 Batzen (= ⁴/₉ tl) bedeuten müsste. Beide Prägungen haben aber das übliche Taler(rauh)gewicht von ungefähr 27–28 g.
- ¹⁷ Münzherren: Christian von Castelberg (1566–1584), Adalbert von Funs (1697–1716), Gallus von Florin (1716–1724), Marian von Castelberg (1724–1742, prägte bis 1729).
- Münzherren: Thomas I. von Schauenstein (1609–1628, im Besitz des Münzrechts seit 1611), Julius Otto I. von Schauenstein (1628–1666), Georg Philipp von Schauenstein (1671–1695), Johann Lucius von Salis (1701–1722), Gubert von Salis (1722–1737), Thomas von Salis (1737–1783, prägte vermutlich bis 1770).

Doppeldukaten 2 Kreuzer (1611-28) + 1617; 1690, 1768. (1611-28) + 1624; 1648, 1724, 1749. 4 Dukaten Groschen 1617. (1611-28), 1638, 1727, 1734, 1748. 5 Dukaten Batzen (1611-28).1733. 6 Dukaten 6 Kreuzer 1687, 1688, 1747. 1733. 7 Dukaten Zwölfer (1611-28)+1623.1617. Albus 15 Kreuzer 1687, 1689-1691. 1752. 5 Soldi Dicken (1611-28)+1617, 1620, 1621, 1623. 1748. 1/3 Taler 1689. Halbe Taler 6. Herrschaft Reichenau (1709-1748)19 1620. Pfennige ²/₃ Taler (1709-23), (1723-40). 1689-1692. Halbe Kreuzer Taler 1731, 1732, 1740. 1621, 1623. 2 Pfennige Doppeltaler (1709-23)?, (1723-40)?+1740. 1637. Bluzger Goldgulden 1718, 1719, 1724, 1725. (1611-28)+1618.Kreuzer Dukaten (1723-40) + 1723-30, 1740.1638, 1642, 1648, 1649, 1667, 1733, 2 Kreuzer 1767, 1768, 1770? (nur als

1724.

Silberabschlag bekannt).

¹⁹ Münzherren: Johann Rudolf von Schauenstein (1709–1723), Thomas Franz von Schauenstein (1723–1740), Johann Anton von Buol-Schauenstein (1742–1765, prägte bis 1748).

Groschen 1740. 5 Kreuzer

1731.

¹/₃ Taler 1731. Dukaten 1724, 1727, 1748.

Tabelle 4 fasst die Prägungen aller sechs Münzherren zusammen.²⁰ Viel mehr als einen oberflächlichen Eindruck der Wirklichkeit können diese Tabellen nicht vermitteln, werden in ihnen doch Prägungen gleichgestellt, die sich hinsichtlich Qualität und Quantität oft stark voneinander unterscheiden. So hatten gleichzeitig geprägte Sorten verschiedener Münzherren – trotz bundstäglicher Bemühungen und Drohungen – nicht immer den gleichen Feingehalt, sowenig wie Bluzger aus dem 18. Jahrhundert (noch) den Feingehalt derjenigen des 16. Jahrhunderts besassen.²¹ Auf der anderen Seite war auch die Menge der geprägten Stücke von Fall zu Fall verschieden, vom Umlauf der Münzen bzw. deren Hortung oder Abfluss ins Ausland ganz zu schweigen.²²

- Grundlage für die beiden Tabellen bilden Divo/Tobler (1974) und der HMZ Katalog Schweiz Liechtenstein. Zusätzlich hat mich Herr Silvester Nauli auf die Existenz zweier Stücke aufmerksam gemacht: ein Zehnfachdukat des Bischofs Johann V. Flugi von 1615 und ein Haldensteiner Doppeldukat des Thomas von Salis aus dem Jahre 1768 (zu letzterem, Divo/Tobler S. 360). Es ist ohne Zweifel möglich, anhand des vorhandenen Archivmaterials eine Anzahl von Münzen ohne Jahreszahl genauer zu datieren, als dies hier geschehen ist, und Prägungen nachzuweisen, die nicht durch bekannte Stücke belegt sind. In Tabelle 4 fehlen jene in Tabelle 3 mit einem Fragezeichen versehenen Prägungen, deren Bestimmung unsicher ist, sowie die undatierten Münzen der Stadt Chur.
- In der Tat haben die Bündner Münzherren wie alle andern auch ihre Handmünzen nach und nach verschlechtert. Siehe Custer S. 81–82. Vergleiche Demôle S. 131–143, Dubois (1973) S. 44–48, Körner (1981) S. 65.
- ²² Auch diese Lücke in der Bündner Münzgeschichte könnte durch Quellenstudium wenigstens teilweise gefüllt werden.

Tabelle 4:

Die Bündner Münzprägungen 1458–1770²

Legende:

- A Prägejahr von Münzen eines Münzherren
- ▲ Prägejahr von Münzen mehrerer Münzherren
- O Ungefähre Prägeperiode von Münzen ohne Jahreszahl (ein Münzherr)
- Ungefähre Prägeperiode von Münzen ohne Jahreszahl (mehrere Münzherren)

Abkürzungen:

- hl Heller
- d Pfennig
- bl Bluzger
- kz Kreuzer
- gr Groschen
- s Schilling
- bz Batzen
- dc Dicken
- tl Taler
- gdgl Goldgulden
- dk Dukat

	hl	d	½ kz	2 d	bl	kz	2 kz	gr
1450								
1451						0.10		- 1
1452								
1453							Α.	*
1454								
1455								
1456								
1457								
1458		0						
1459		0						
1460		0						
1400								
1461		0				A STATE OF THE STA		
1462		0						
1463		0						
1464		0						
1465		0				1 - 1		
1466		0				6.95		
1467		0						
1468		0			-	10		
1469		0				-		
1470		0						
1471		0						
1472		0						
1473		0						
1474		0						
1475		0						
1476		0						
1477		0						
1478		0						
1479		0						
1480		0						
1481		0						
1482								
1483		0						
1484						-		
1485		0						
1486		0					1.0	
1487		0						
1488		0				- 20		
1489							7. 7	
1490	-	0						
1450		0						
1491		0						
1492		0						
1493		0						A
1494		0						
1495		0				_	Δ	
1496		0						
1497		0						
1498		0						
1499		0						

	hl	d	1/2	2 d	bl	kz	.2	gr		hl	d	1/2	2 d	bl	kz	2	gr
			kz				kz					kz				kz	
1500		0							1550	0	•				0	0	0
1501		0						- 77	1551	0	•				0	0	0
1502		0							1552	0	•				0	0	0
1503		0		*					1553	0	•				0	0	0
1504		0							1554	0	•				0	0	Δ
1505		0			0		0		1555	0	•				0	0	0
1506		0			0		0		1556	0	•		- 31		0	0	0
1507		0			0		0		1557	0	•				0	0	0
1508		0			0		0		1558	0	•				0	0	0
1509		0			0		0		1559	0	•				0	0	0
1510		0			0		0		1560	0					0	0	0
1511		0			0		0		1561	0	•				0	0	0
1512		0			0		0		1562	0	•		7.		0	0	0
1513		0			0		0		1563	0	•				0	0	0
1514		0			0		0		1564	0	•				0	0	0
1515		0			0		0		1565	0	•			0	•	•	Δ
1516		0			0		0		1566	0	•			0	•	•	0
1517		0			0		0		1567	0	•			0	Δ	Δ	0
1518		0			0		0		1568	0	•			0	Δ	Δ	0
1519		0			0		0		1569	0	•			0	Δ	•	0
1520		0			0		0		1570	0	•			0	Δ	•	0
1.501		_							1								
1521		0			0		0		1571		•			0	•	0	
1522		0			0		0		1572		•			0	•	0	
1523		0			0		0		1573		•			0	•	0	
1524		0			0		0		1574		•			0	•	0	
1525		0	and the second of the second		0		0		1575		•			0		0	
1526		0			0		0		1576		•			0	•	0	
1527		0			0		0		1577					0	•	0	
1528		0			0		0		1578		•			0	•	0	
1529		0			0		0		1579		•			0	•	0	
1530		0			0		0		1580					0		0	
1531		0			0		0		1581		•			0	•	0	0
1532		0			0		0		1582		•			0	0	0	0
1533		0			0		0		1583		•			0	0	0	0
1534		0			0		0		1584		•			0	0	0	0
1535		0			0		0		1585		0			0		0	0
1536		0			0		0		1586		0			0		0	0
1537		0			0		0		1587		0			0		0	0
1538		0			0		0		1588		0			0		0	0
1539		0			0		0		1589		0			0		0	0
1540	0	•			0			0	1590		0			0		0	0
1541	0	•			0	0	•	0	1591		0			0		Δ	0
1542	0	0				0	0	0	1592		0			0		0	0
1543	0	0				0	0	0	1593		0			0		0	0
1544	0	0				0	0	0	1594		0			0		0	0
1545	0	0				0	0	0	1595		0			0		0	0
1546	0	0				0	0	0	1596		0			0		0	0
1547	0	0				0	0	0	1597		0			0		0	0
1548	0	0				0	0	0	1598		0			0		0	0
1549	0	•				0	0	0	1599		0			0		0	0

	S	bz	5 kz	6 kz	10 kz	12 kz	15 kz	20 kz		S	bz	5 kz	6 kz	10 kz	12 kz	15 kz	20 kz
1500			KZ.	NZ.	KZ.	KZ.	KZ.	KZ	1550			KZ.	KZ.	NZ.	0	KZ	KZ
1501									1551						0		
1502									1552		,				0		100
1503									1553					- 1	0		7
1504									1554			0			0		j
1505									1555						0		
1506									1556						0		
1507									1557						0		10
1508									1558						0	11	
1509									1559						0		
1510		Δ							1560						0		
					r												
1511									1561		Paraturitation of				0		
1512									1562						0		
1513									1563						0		
1514									1564						0		
1515		Δ							1565						•		
1516									1566						•		
1517									1567						•		
1518									1568					A	•		
1519 1520		_	17						1569 1570					Δ	•		
1320		Δ							1370 [
1521		Δ							1571						Δ		
1522									1572						0		
1523		Δ							1573						0	- 1	
1524		Δ							1574						0		
1525		Δ							1575						0		
1526		Δ							1576						0		
1527		Δ							1577						0		
1528		Δ							1578						0		
1529		lack							1579						0		
1530									1580						0		
1531									1581						0		
1532									1582						0		
1533									1583	Carlo Harrison					0		
1534									1584						0		
1535									1585						0		
1536									1586						0		
1537									1587						0		
1538									1588						0	-	
1539									1589						0		
1540						0			1590			3			0	9.1	
15/1									1501 [- 1	7				-1,	
1541						0			1591			- 1			0		
1542						0			1592						0		
1543 1544						0			1593 1594						0		
1544						0			1594			-			0		
1545						0			1595						0		
1547						0			1596						0		
1548					10	0			1598						0		
1549						0			1599						0		
. , , , [1377								

	dc	1/3 tl	1/2 tl	² / ₃ tl	tl	2 tl	gd	dk		dc	1/3 tl	1/2 tl	2/3 tl	tl	2 tl	gd	dk
1500		LI .	L1	ti		U	gl		1550		u	t1	ti	_	u	gl	
1501									1551					0			
1502									1552					0			
1503									1553					0			
1504						,			1554					0			
1505									1555					0			
1506									1556					0			(2)
1507									1557					0			
1508									1558					0			
1509									1559					0			
1510									1560					0			
1511									1561					0			
1512									1562					0			
1513									1563					0			
1514					r				1564					0			
1515									1565					0			
1516									1566					0			
1517									1567	9				0			
1518									1568					0			
1519									1569					0			1000
1520									1570					0			
1521									1571								
1522									1572								
1523									1573								
1524									1574					2000 3000			
1525									1575			1					
1526									1576								
1527									1577	-							
1528									1578								
1529									1579								
1530									1580								
1531									1581								
1532			_						1582								
1533									1583								
1534									1584								
1535									1585								
1536									1586								
1537									1587			pocusarion in constitution in					
1538									1588								
1539									1589								
1540					0				1590								
1541					^				1591								
1542					0				1592					-			
1543					0				1593								
1544					0				1594								
1545					0				1595								
1546					0				1596		-						
1547					0				1597								
1548					0				1598								
1549					0				1599								
			-														

	2 dk	4 dk	5 dk	6 dk	7 dk	8 dk	10 dk	15 dk		2 dk	4 dk	5 dk	6 dk	7 dk	8 dk	10 dk	15 dk
1500	- uk	uk	uk	UK	ux	UK	uk	uk	1550	UK	uk						
1501									1551								
1502									1552		,						
1503									1553				-				
1504									1554								
1505									1555					-		_	
1506									1556								
1507									1557								
1508									1558								
1509									1559								
1510									1560								
				l													
1511									1561								
1512									1562								. 187
1513									1563								
1514									1564								
1515									1565								<u> </u>
1516									1566								31
1517									1567								
1518									1568								-
1519									1569								
1520									1570							İ	
1521									1571							Π	
1522									1572								
1523									1573								
1524									1574								
1525									1575								
1526									1576								
1527									1577								
1528									1578								
1529								- David	1579								
1530									1580								
1531									1581					0			
1532									1582					0			
1533					*				1583					0			
1534									1584					0			
1535									1585					0			
1536									1586					0			
1537									1587					0			7.
1538									1588					0			1
1539						0			1589					0			-
1540									1590					0			
1541							Т		1591								
1541									1591			- 1		0 0			
1542									1593	-							\vdash
1544									1594					0			
1545			1						1595					0 0			
1546			57						1596					0			
1546							- ;		1597	-				0		-	<u> </u>
1548			,						1598					0			
1549			1.				-		1599					0			
1377									13/7								

	hl	d	1/2 kz	2d	bl	kz	2 kz	gr		hl	d	½ kz	2d	bl	kz	2 kz	gr
1600		_	NZ.		_		0	0	1650			KZ	_	_	_	KZ	
1601		0			0		0	0	1561				0	0			
1602		<u> </u>						0	1652				0	0	A		
1603					0			0	1653				0	Δ	Δ		
1604					0			0	1654				0	0			
1605					0			0	1655				0	0			
1606					0			0	1656				0	0	1.8		
1607					0			0	1657				0	0			
1608					0			0	1658				ō	0			
1609					0			0	1659				0	0		lack	
1610					0			0	1660				0	Δ			
									_								
1611		0			•		0	•	1661		0		0	0			
1612		0			•		0	•	1662		0		0	0			
1613		0			•		0	•	1663		0		0	0		A	
1614 1615		0			•		0	•	1664		0		0	0			
1616		0			•		0	•	1665 1666		0		0	0			
1617		0			•		0	-	1667		0		0	0			
1618		0					0		1668		0		0				
1619		0			•		0		1669		0		0				
1620		0					0		1670		0		0				
1020									1070		<u> </u>		<u> </u>				
1621		0			•		0	•	1671		0		0	0			
1622		0			•		0	•	1672		0		0	0			
1623		0			Δ	Δ	Δ	•	1673		0		0	0			
1624		0						•	1674		0		0	Δ			
1625		0			•			•	1675		0		0	0			
1626		0			•			•	1676		0		0	0			
1627		0			•	Δ	0	Δ	1677		0		0	Δ			
1628		0			Δ	Δ	0		1678		0		0	Δ			
1629					0			Δ	1679		0		0	Δ			
1630					0				1680		0		0			Δ	
1631					0			A	1681		0		0	0			
1632					Δ				1682		0		0	0			
1633					Δ				1683		0		0	0			
1634					Δ			Δ	1684		0		0	lack			
1635					0			Δ	1685		0		0	0			
1636				0	Δ				1686		0		0	0			
1637				0	Δ			Δ	1687		0		0	Δ			
1638				0	Δ				1688		0		0	0			
1639	3			0	Δ				1689		0		0	0			
1640	Υ.,			0	0				1690		0		0	0			
1641	-5			0	0				1691		0		0				
1642				0	Δ	Δ			1692		0		0	0			
1643				0	Δ				1693		0		0				
1644				0	Δ	Δ			1694		0		0	0			
1645				0	Δ	Δ			1695		0		0	0			
1646				0	0	Δ	Δ		1696		0		0				
1647				0	0				1697		0		0				
1648				0	0		A		1698		0		0				
1649				0	0	Δ	Δ		1699		0		0	College at the			

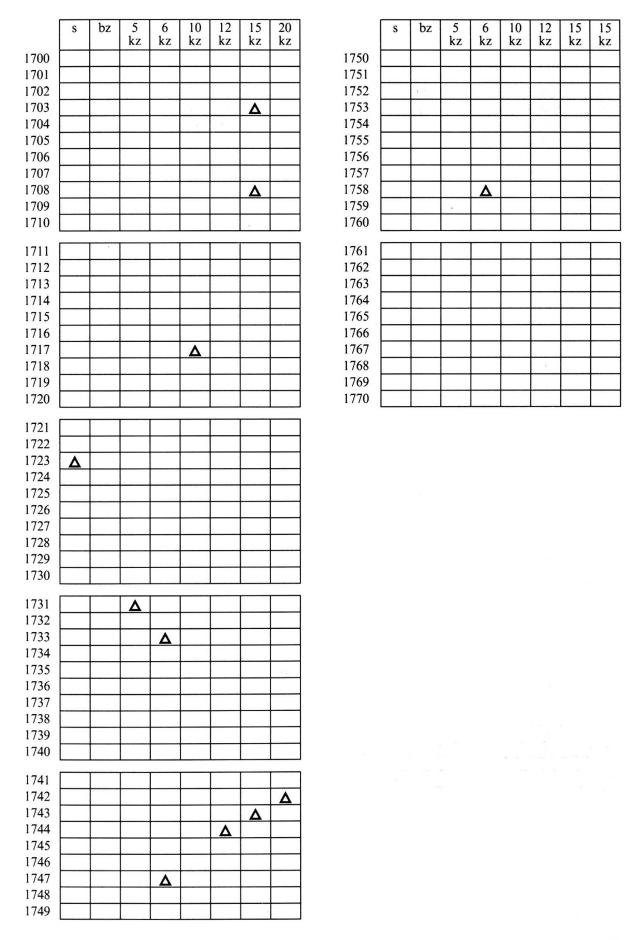
1601		S	bz	.5	.6	10	12	15	20		S	bz	5	6	10	12	15	20
1601	1600			kz	kz	kz		kz	kz				kz	kz	kz	kz	kz	kz
1603		_	_															
1604																		
1605																		
1605																		
1606																		9.7
1607																		7.5
1608																		
1609			_															
1610	F 54 55 50																	
1611																		
1612																		
1613																		
1614																		
1615										_								
1616																		
1617											- Control of							
1618 O ● I668 I669 I669 I669 I669 I669 I670 I620 I670 I671 I671 I672 I672 I672 I673 I673 I674 I674 I674 I676 I676 I676 I676 I677 I676 I677 I678 I677 I678 I679 I679 I679 I679 I680 I680 I680 I680 I680 I680 I680 I680 I681 I680 I683 I683 I684 I684 I684 I684 I685 I686 I686 I686 I686 I686 I686 I686 I686 I686 I688 I689 I689 <td< td=""><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>1</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></td<>									1									
1619																		
1620							•											
1621			•				•											
1622	1620	0					•			1670	3		(), (-)(()					
1622	1621	0				T	•			1671 [1		
1623 1624									-									
1624 △ ● 1674 1675 1675 1676 1676 1676 1677 1678 1677 1678 1679 1679 1679 1680 1682 1682 1683 1682 1683 1683 1684 1684 1684 1684 1686 1686 1686 1686 1686 1686 1687 1687 1689																		
1625 O <td></td> <td>_</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>_</td> <td></td> <td></td> <td><u>-</u></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td>		_					_			<u>-</u>								
1626 O ● 1676 1677 1628 O A O 1678 I679 1629 A I679 I680 I680 1631 A A I681 I682 1632 A I682 I683 I683 1633 A I684 I684 I684 1635 A I685 A A 1636 A I687 A A 1637 A I688 A A 1638 I689 A A 1640 I690 A A 1641 I692 I693 I694 1645 I695 I696 I696																		
1627 O ● 1677 1678 1679 1679 1679 1679 1679 1680 1682 1682 1682 1682 1683 1683 1683 1683 1684 1684 1684 1685 1686 1686 1686 1687 1687 1687 1687 1688 1689 1689 1689 1689 1689 1689 1689 1690							•											
1628			ě				·											\neg
1629			0			lack												\neg
1630 A A A 1680 A 1681 A 1681 A 1682 A 1682 A 1683 A 1683 A 1683 A 1683 A 1684 A A 1684 A A 1685 A A A 1685 A <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>Ť</td> <td></td>							Ť											
1632 1682 1633 1683 1634 1684 1635 1686 1636 1686 1637 1687 1638 1688 1639 1689 1640 1690 1641 1691 1642 1693 1643 1694 1645 1695 1646 1696						$\overline{\mathbf{A}}$												\neg
1632 1682 1633 1683 1634 1684 1635 1686 1636 1686 1637 1687 1638 1688 1639 1689 1640 1690 1641 1691 1642 1693 1643 1694 1645 1695 1646 1696	1621 [\equiv
1633 1634 1684 1685 1635 1636 1685 1686 1637 1638 1687 1688 1689 1639 1640 1690 1690 1690 1641 1692 1693 1694 1694 1645 1696 1696 1696						<u> </u>			Δ									-
1634 1684 1685 1635 1686 1686 1637 1686 1687 1686 1638 1688 1688 1689 1639 1689 1689 1689 1640 1690 1690 1690 1641 1692 1693 1693 1643 1694 1694 1645 1695 1696						A												
1635 1636 1636 1685 1637 1687 1638 1688 1639 1689 1640 1690 1641 1691 1642 1692 1643 1693 1644 1694 1645 1695 1646 1696						A												
1636 1686 1637 1687 1638 1688 1639 1689 1640 1690 1641 1691 1642 1692 1643 1694 1644 1694 1645 1696 1696 1696						A											_	
1637 1687 1688 1638 1688 1689 1640 1690 1690 1641 1691 1692 1643 1693 1694 1644 1695 1696		*				<u> </u>											Δ	
1638 1688 1689 1640 1689 1689 1640 1690 1690 1641 1691 1692 1642 1692 1693 1643 1693 1694 1644 1694 1695 1645 1696 1696											-			_			_	-
1639 1689 1640 1690 1641 1691 1642 1692 1643 1693 1644 1694 1645 1695 1646 1696						_												
1640 1690 1641 1691 1642 1692 1643 1693 1644 1694 1645 1695 1646 1696														Δ			4	
1641																		
1642 1692 1643 1693 1644 1694 1645 1695 1646 1696	1040 [- 31					1070								
1642 1692 1643 1693 1644 1694 1645 1695 1646 1696																	Δ	
1644 1694 1645 1695 1646 1696	Production of the Production o				+													
1645 1646 1696 1696																		
1646																		
1218			- 12															
	1647									1697								
1648																		
1649	1649									1699								

	dc	1/3 tl	1/ ₂ tl	² / ₃ tl	tl	2 tl	gd	dk		dc	1/3 tl	1/ ₂ tl	² / ₃ tl	tl	2 tl	gd	dk
1600		- LI	- Li	LI.		u	gl	-	1650		ti	LI.	ti		ti	gl	
1601	_				_		_		1651	0							
1602	0				0		0		1652	0						-	
1603	0				0		0		1652	0							_
	0				0		0			0						-	
1604	0				0		0	_	1654	0						-	
1605	0				0		0		1655	0							
1606	0				0		0		1656	0							
1607	0				0		0		1657	0							
1608	0				0		0		1658	0							
1609	0				0		0		1659	0							
1610	0				0		0		1660	0							Δ
1611	•				0		•		1661	0							
1612	•				0		•		1662								
1613	•				0		Δ		1663								
1614	•				.0		•		1664								
1615	•				0		•		1665								
1616	•				0		•		1666								
1617	Δ				0		•		1667								Δ
1618	•				0		A		1668								
1619	•				0		•		1669								
1620	A		Δ		0		•		1670								
1621					Δ		•		1671								
1622	Δ				Δ		•		1672								
1623			Δ				•		1673								
1624					Δ		•		1674								
1625	•				Δ		•		1675								
1626	•						•		1676								
1627	•				0				1677								
1628	0				Δ		0		1678								
1629									1679								
1630	Δ								1680								
1631	Δ	-						0	1681								
1632	<u> </u>							0	1682								
1633	_				A			0	1683								
1634					Δ			Δ	1684								
1635					_			0	1685								
1636								A	1686								
1637						Δ		Δ	1687								
1638	Δ				Δ			Δ	1688				Δ				
1639	0							_	1689		A		<u> </u>				
1640	0								1690				A				
1641	0							<u> </u>	1691				Δ_				Δ
1642	0				Δ			Δ	1692				Δ				
1643	0								1693								Δ
1644	0		Δ					Δ	1694								\vdash
1645	0							Δ	1695								\vdash
1646	0								1696								
1647	0							Δ	1697								Δ
1648	0							Δ	1698								
1649	0								1699								

	2 dk	4 dk	5 dk	6 dk	7 dk	8 dk	10 dk	15 dk		2 dk	4 dk	5	6	7	8	10	15
1600	uk	uk	ux	UK	0	uk	uk	uk	1650	UK	uk	dk	dk O	dk	dk	dk	dk
1601	0	0			0				1651				0				
1602	0	0			0				1652				0				\vdash
1603	o	0			0				1653				0				\vdash
1604	0	0			0				1654				0				
1605	0	0			0				1655				0				
1606	0	0			0				 1656				0				
1607	0	0			0				1657				0				\Box
1608	0	0			0				1658				0				
1609	0	0			0				1659				0				
1610	0	0			0				1660				0				
1611	•	0			0	125			1661				0				
1612	•	0		The Section (1995)	0	W. W. W. W. W. W.			1662								
1613	•	0	Δ		Δ				1663								
1614	•	0			0				1664			Δ	Δ			Δ	
1615	•	0	Now The Control		Δ		Δ		1665								
1616	•	0			0				1666								
1617	Δ	Δ			Δ				1667								
1618	•	0		***************************************	0				1668								
1619	•	0			0				1669							ľ	
1620		0			0				1670		<u> </u>		<u> </u>				
1621	•	0			0				1671								
1622	•	0			0				1672								
1623	Δ	Δ			0				1673								
1624	•	0			0				1674								
1625	•	0			0				1675								
1626	•	0			0				1676								
1627	•	0			0				1677								
1628	0		11						1678								
1629									1679								
1630									1680								
1631									1681								
1632									1682								
1633	Δ								1683								
1634									1684								
1635									1685								
1636				0					1686								
1637				0					1687								
1638				0					1688 1689	-							
1639 1640				0 0					1690	Δ							
1040 [U					1090								
1641				0					1691								
1642	Δ			0					1692						70		
1643				0					1693								
1644			Δ	0					1694			4					
1645				0					1695								
1646				0					1696								
1647				0					1697								
1648				0					1698								
1649				0					1699								

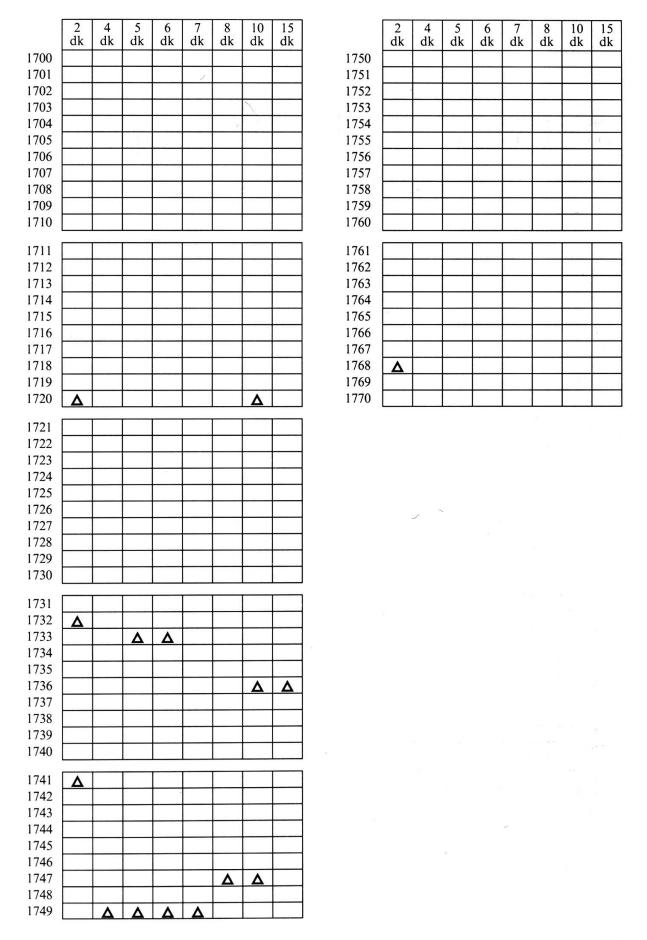
	hl	d	1/2	2 d	bl	kz	2	gr
			kz				kz	
1700		0		0				
1701		0		0		Δ		
1702		Δ		0		Δ		
1703		0		0		Δ		
1704		0		0	Δ			
1705		0		0	Δ			
1706		0		0		Δ		
1707		0		0		Δ		
1708		0		0		Δ		
1709		0		0		Δ		
1710		0		0		Δ		
1711		0		0	A		Ι	
1712		0		0		Δ		
1713		0		0		Δ	Δ	
1714		0		0	$\overline{\mathbf{A}}$	Δ		
1715		0		0		Δ		
1716		•		0	A	Δ		
1717		•		0	<u> </u>	Δ		
1718				0	T	Δ		Δ
1719				0	$\overline{}$	Δ	Δ	
1720		•		0	Δ	Δ		
				,				
1721		•		0		Δ		
1722		•		0		Δ		
1723		•		0				
1724		•		0	A	A		
1725		0		0				Δ
1726		0		0			Δ	
1727		0		0				Δ
1728		•		0				
1729		•		0				Δ
1730				0				
1731		•	Δ	0	Δ	Δ		Δ
1732		•	Δ	0		-		Δ
1733		•		0				Δ
1734		•		0	Δ			lack
1735		•		0				Δ
1736		•		0				
1737		•		0				Δ
1738		•		0		Δ		
1739		•		0	A			
1740		•	Δ	Δ		A	A	Δ
1741								
1741		0		0			Δ	
1742	-	0		0			-	$\vdash \vdash \vdash$
1743		0		0				
		0		0				
1745		0		0				
1746		0		0				
1747	-	0		0				_
1748		0		0				Δ
1749	1	0	1	0			Δ	

	hl	d	½ kz	2 d	bl	kz	2 kz	gr
1750		0	0					Δ
1751		0	0					
1752		0	0		(4)			
1753		0	0					
1754		0	0					
1755								
1756								
1757			-					
1758						Δ		
1759						Δ		
1760								
1761						Δ		
1762			4				i e	
1763								
1764					Δ			
1765								
1766					A			
1767								
1768								
1769								
1770								



	dc	1/3	1/2	2/3	tl	2 tl	gd gl	dk			dc	1/3	1/2	2/3	tl
, l		tl	tl	tl		tl	gl			1750		tl	tl	tl	_
00										1750					_
)1					-					1751					
)2							_			1752					
)3								-		1753	-				
)4 [- 1						_		1754					
)5										1755					
)6										1756					-
)7)8								Symmetric action in comme		1757					
9						-				1758 1759					
0								-		1760					
U		12.	<u> </u>							1760	L		-1		L
1 [1761				l	
2	9.	Control to the Australia				reacons and				1762			1.		
3								Δ		1763					
4					,		<u> </u>	Δ_		1764	_				
5							-			1765	-				
6						_				1766					Δ
7										1767					4
8										1768					
9										1769					
20					Δ					1770					
. L					Δ		L			1770					
21															
22															
23															
24								Δ							
25															
26					N. H. C. W. H. L. C. C.										
27								Δ							
28															
29															
80															
_															
31		Δ													
32															
33								Δ							
34								<u> </u>							
55								Δ							
6					Δ	Δ									
37															
88									,						
19															
0 [
о г															
11							×	Δ							
12															
13								\vdash							
4						-		-							
5								\vdash							
6						-		\vdash							
7															
8								Δ							
9					1		1	Δ							

2 tl gd gl dk



3. Wechselkurse

Das variable Tauschverhältnis zwischen groben Sorten und Landeswährung bzw. Handmünzen äussert sich, wie wir wissen, im Wechselkurs der groben Sorten. Tabelle 5 zeigt – ausgedrückt in Churer Batzen – die Kursentwicklung von acht Gold- und Silbersorten über die drei Jahrhunderte unserer Berichtsperiode. Die ausgewählten Münzsorten umfassen einheimische (Taler, Goldgulden, Dukat)²³ und fremde einerseits, Silber- (Taler, Filippo) und Goldsorten (Goldgulden, Dukat usw.) anderseits. In der Tabelle stehen fettgedruckt die offiziellen, durch Bundstagsbeschlüsse (Taxierungen, Evaluationen) festgesetzten, daneben und zur Hauptsache nicht- oder inoffizielle, vorwiegend aus Rechnungsbüchern des bischöflichen Hofes und der Stadt Chur stammende Kurse, die man wohl – nicht zuletzt wegen ihres häufigen Vorsprungs auf die zurückhaltenden offiziellen Kurse – als ziemlich frei und marktnah betrachten kann.²⁴

Um die Kursentwicklung der groben Sorten im allgemeinen und die unterschiedliche Evolution der Gold- und Silbersorten im besonderen zu verdeutlichen, habe ich in *Tabelle 6* aus verschiedenen Kursserien je eine *Indexreihe* für Gold- und Silbersorten mit gemeinsamer Basis (1549 = 100) erstellt.²⁵

- ²³ Ich bin in den Quellen (Taxierungen, Rechnungen) nur einmal auf eine grobe Sorte, einen Churer Doppeldukat, gestossen, der expressis verbis als bündnerischer bezeichnet wird (STAGR D VI BA 11 S. 30 v: 29. Dezember 1631). Man darf jedoch davon ausgehen, dass bestimmt nicht nur, aber sicher auch bündnerische Sorten gemeint waren, wenn von blossen Talern, Goldgulden und Dukaten die Rede war. Die Begriffe waren eben dehnbar und schlossen alle jene Sorten auch die bündnerischen mit ein, die einigermassen der Norm entsprachen und sich nicht besonders auszeichneten. Ich habe daher die Kurstabelle des (gemeinen) Talers, wo mir dies möglich schien, mit Werten des Reichstalers (17. Jh.) und des Bayerischen Talers (18. Jh.) ergänzt, und diejenige des Goldguldens und des Dukats anhand der Kurse des rheinischen Goldguldens und der italienischen und ungarischen Dukaten ins 16. Jahrhundert zurückverlängert. Selbstverständlich ist unter diesen Umständen die Fehlerquote im Endergebnis recht hoch und daher beim Gebrauch der Tabellen Vorsicht geboten.
- Die im «Täglichen Handbuch» des Staatsmanns und Chronisten Johann Guler (STAGR D VI BA 11) praktizierten Kurse stimmen jedenfalls im grossen und ganzen mit den offiziösen Kursen der städtischen und «höfischen» Rechnungen überein. Musste ich für die Präsentation aus Platzgründen zwischen mehreren (nicht offiziellen) Kursen wählen, habe ich mich für die jeweils höchsten entschieden, da die tieferen angesichts der langfristigen Entwicklungstendenz oftmals «erstarrte», d. h. aus früheren Jahren vertrags- oder gewohnheitsmässig übernommene Kurse darstellen.
- Siehe zum Vergleich die Kurstabellen in Dubois (1965) S.654–659, Beilage: Tabellen II, IIa, III, Hallauer S.116–117, Körner (1980) S.55–63, 72–73, 467–469, idem (1981) S.62, 63, 76, 77, 381–388, Martin (1940) S.211–214, Morard (1969) S.137–143, Rougemont.

Zu Tabelle 5 (Seite 30-35)

Taler («gemeiner oder ordinar Taler»)

geprägt seit 1484, in Graubünden von 1540/70 bis 1766, Rauhgewicht: 27-29 g.

Filippo («Philipp», «Philippstaler»), span.

geprägt von 1562 bis 1776 (zuerst in Mailand), Rauhgewicht: ca. 27 g.

Goldgulden

geprägt von 1386 bis um 1500 (rheinischer Goldgulden), in Graubünden zwischen 1601 und 1628, Rauhgewicht: ca. 3,1 g.

Dukat («Ongaro», «Unghero»)

geprägt seit 1252 (zuerst in Italien, später vor allem auch in Ungarn und Österreich), in Graubünden von 1627/35 bis 1768, Rauhgewicht: ca. 3,4 g.

Ecu d'or («Goldkrone», «Sonnenkrone», «Krone», «scudo francese»), franz. geprägt als Ecu d'or au soleil (écu sol) von 1475 bis 1559(?), als Ecu d'or von 1549 bis 1656, Rauhgewicht: 3,3–3,6 g, Feingewicht: 3,2–3,4 g.

Zecchino («Zechine», «venez. Dukat»), venez.

geprägt von 1284 bis 1802, Rauhgewicht: ca. 3,5 g, Feingewicht: 3,4-3,5 g.

Doblón oder Pistole (alte span. Dublone oder «Duple», «Doppia»), span. geprägt als doppelter Escudo de oro von 1537 bis 1772 (leichter und schwächer von 1772 bis 1786 und von 1786 bis 1848), Rauhgewicht: ca. 6,7 g, Feingewicht: ca. 6,2 g.

Louis d'or («alte französische Dublone oder Pistole»), franz. geprägt von 1640 bis 1693 (Louis d'or «vieux») nach dem Vorbild der spanischen Pistole, tatsächliches Rauh- und Feingewicht stark schwankend.

Louis d'or «neuf» («französische Schilddublone», «neuer Louis d'or»), franz. geprägt von 1726 bis 1785, Rauhgewicht: ca. 8,1 g, tatsächliches Feingewicht: ca. 7,3 g.

Für weitere Angaben siehe Halke, Klimpert, Kroha, Schmieder, Schrötter und die dort zitierte Literatur.

Tabelle 5: Die Wechselkurse einheimischer und fremder grober Sorten in Churer Batzen 16.–18. Jahrhundert

	Taler	Filippo	Gold- gulden	Ecu d'or	Dukat	Zecchino	Doblón Louis d'or	
1500	eras 800 (e. n. c.)	D 0.70					15	26
1501		E -			5.8 = 1			
1502	F. 90 0	7						, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,
1503								
1504								
1505								
1506				1		 		
1507				17,5	20	<u> </u>		
1508				17,5				
1509								
1510						1,		
1310						L		
1511		The state of the s						
1512								
1513								
1514					ii.			
1515	9			1				
1516								
1517								
1517								
1519					Access Colonia Colonia			
			-			<u> </u>		
1520			L	<u> </u>				
1521						1		
1522								
1523					4.			
1524								
1525								
1526								
1527			16	21				
1528			16	21	22			
1529		-		21,25 21				
			16	21,25 21		-		
1530				21,25 21				
1531				21,25	22,5			
1532				21,25	22,5			
1533				21,25				
1534				2.,20				
1535								
1536				 			- 0 - 2 - 2	
1537	-			2 2 2		7		
1538				 				
1539				 				
1540				 				
1340			L			L		
1541								
1542								
1543								
1544								
1545				 				
1546					×			
1547		-		 				
1548				 				
1548	17			23	25	26		
1349	1/			23	43	20		

	Taler	Filippo	Gold- gulden	Ecu d'or	Dukat	Zecchino	Doblón Louis d'or	
1600								
1601								
1602					34,25			
1603							0.40	
1604	-							
1605		11 (1)						
1606						>-		
1607								
1608								
1609				30				
1610								
1611				and the state of t				
1612					36 ?			
1613								
1614								
1615							69	
1616								
1617								
1618								
1619	23 R		30	37,5	39	40	75	
1620						1		
1/21						1	1	
1621	-		-				-	
1622	22.5 D	25	27		27.5	20		
1623	22,5 R	25	27	26	37,5	38	72.72	
1624	22,5 R 22,5	25	26,25 26,25	36	40	40	72 72	
1625	22,5 23 R				40	40	75 75	
1626 1627								
	1 22 D	1	20			11	1 1	
	23 R		28		41	41	75	
1628	23		28		42		75	
1628 1629	23 24 23				42 42,5 42	42	75	
1628	23		28		42			
1628 1629 1630	23 24 23 23 (R)		28		42 42,5 42 42	42 42	75 75	
1628 1629 1630	23 24 23 23 (R)				42 42,5 42 42 42	42 42 42	75 75	
1628 1629 1630 1631 1632	23 24 23 23 (R) 23 23 (R)	25	28		42 42,5 42 42 42 42	42 42 42 42	75 75 75 75	
1628 1629 1630 1631 1632 1633	23 24 23 23 (R) 23 (R) 23 (R) 23 R 23	25	28	37,5	42 42,5 42 42 42 42 42 42 42	42 42 42 42 42 42 42	75 75 75 75 75 75 78 75	
1628 1629 1630 1631 1632 1633 1634	23 24 23 23 (R) 23 (R) 23 (R) 23 R 23 23	25	28	37,5	42 42,5 42 42 42 42	42 42 42 42	75 75 75 75	
1628 1629 1630 1631 1632 1633 1634 1635	23 24 23 23 (R) 23 (R) 23 (R) 23 R 23	25	28	37,5	42 42,5 42 42 42 42 42 42 45 42	42 42 42 42 42 42 42	75 75 75 75 75 75 78 75	
1628 1629 1630 1631 1632 1633 1634	23 24 23 23 (R) 23 (R) 23 (R) 23 R 23 23 R	25	28	37,5	42 42,5 42 42 42 42 42 42 45 42 46	42 42 42 42 42 42 42	75 75 75 75 75 78 75 80? 75	
1628 1629 1630 1631 1632 1633 1634 1635 1636 1637	23 24 23 23 (R) 23 (R) 23 (R) 23 R 23 23 R 24 R 24 R	25	28	37,5	42 42,5 42 42 42 42 42 42 45 42 46	42 42 42 42 42 42 42	75 75 75 75 75 75 78 75 80? 75	
1628 1629 1630 1631 1632 1633 1634 1635 1636	23 24 23 23 (R) 23 (R) 23 R 23 23 R 23 R 24 R		28		42 42,5 42 42 42 42 42 42 45 42 46 48	42 42 42 42 42 42 42 45	75 75 75 75 75 78 75 80? 75 85 85	
1628 1629 1630 1631 1632 1633 1634 1635 1636 1637 1638	23 24 23 23 (R) 23 (R) 23 (R) 23 R 23 23 R 24 R 24 R		28		42 42,5 42 42 42 42 42 42 45 42 46 48	42 42 42 42 42 42 42 45	75 75 75 75 75 78 75 80? 75 85 85	
1628 1629 1630 1631 1632 1633 1634 1635 1636 1637 1638 1639 1640	23 24 23 23 (R) 23 (R) 23 (R) 23 R 23 23 R 24 R 24 R		28		42 42,5 42 42 42 42 42 42 45 42 46 48	42 42 42 42 42 42 42 45	75 75 75 75 75 78 75 80? 75 85 85 87	
1628 1629 1630 1631 1632 1633 1634 1635 1636 1637 1638 1639 1640	23 24 23 23 (R) 23 (R) 23 (R) 23 R 23 23 R 24 R 24 R		28		42 42,5 42 42 42 42 42 42 45 42 46 48	42 42 42 42 42 42 42 45	75 75 75 75 75 78 75 80? 75 85 85 87	
1628 1629 1630 1631 1632 1633 1634 1635 1636 1637 1638 1639 1640	23 24 23 23 (R) 23 (R) 23 (R) 23 R 23 23 R 24 R 24 R		28		42 42,5 42 42 42 42 42 42 45 42 46 48	42 42 42 42 42 42 42 45	75 75 75 75 75 78 75 80? 75 85 85 87 90	
1628 1629 1630 1631 1632 1633 1634 1635 1636 1637 1638 1640 1641 1642 1643	23 24 23 23 (R) 23 (R) 23 (R) 23 R 23 23 R 24 R 24 R		28		42 42,5 42 42 42 42 42 42 45 42 46 48	42 42 42 42 42 42 42 45	75 75 75 75 75 78 75 80? 75 85 85 87 90	
1628 1629 1630 1631 1632 1633 1634 1635 1636 1637 1638 1640 1641 1642 1643 1644	23 24 23 23 (R) 23 (R) 23 (R) 23 R 23 23 R 24 R 24 R		28		42 42,5 42 42 42 42 42 42 45 42 46 48	42 42 42 42 42 42 42 45	75 75 75 75 75 78 75 80? 75 85 85 87 90	
1628 1629 1630 1631 1632 1633 1634 1635 1636 1637 1638 1639 1640 1641 1642 1643 1644 1645	23 24 23 23 (R) 23 (R) 23 (R) 23 R 23 23 R 24 R 24 R		28		42 42,5 42 42 42 42 42 42 45 42 46 48	42 42 42 42 42 42 42 45	75 75 75 75 75 78 75 80? 75 85 85 87 90	
1628 1629 1630 1631 1632 1633 1634 1635 1636 1637 1638 1640 1641 1642 1643 1644 1645 1646	23 24 23 23 (R) 23 (R) 23 (R) 23 R 23 23 R 24 R 24 R		28		42 42,5 42 42 42 42 42 42 45 42 46 48	42 42 42 42 42 42 42 45	75 75 75 75 75 78 75 80? 75 85 85 87 90	
1628 1629 1630 1631 1632 1633 1634 1635 1636 1637 1638 1639 1640 1641 1642 1643 1644 1645 1646 1647	23 24 23 23 (R) 23 (R) 23 (R) 23 R 23 23 R 24 R 24 R		28		42 42,5 42 42 42 42 42 42 45 42 46 48 48 48	42 42 42 42 42 42 42 45	75 75 75 75 75 78 75 80? 75 85 85 87 90 90	
1628 1629 1630 1631 1632 1633 1634 1635 1636 1637 1638 1639 1640 1641 1642 1643 1644 1645 1646	23 24 23 23 (R) 23 (R) 23 (R) 23 R 23 23 R 24 R 24 R		28		42 42,5 42 42 42 42 42 42 45 42 46 48	42 42 42 42 42 42 42 45	75 75 75 75 75 78 75 80? 75 85 85 87 90	

R Reichstaler

	Taler	Filippo	Gold- gulden	Ecu d'or	Dukat	Zecchino	Doblón Louis d'or	
1550			8					
1551				23				
1552								
1553								
1554						 		
1555	-	 						
1556								-
1557		1				 		
1558					~~~			
1559								
1560								
.500							L	
1561								
1562						1,00		
1563								
1564								
1565				25				
1566								
1567				25				
1568				25				
1569								*
1570								
						·		
1571	18			25				
1572								
1573								
1574			583					
1575	18			£				
1576								
1577								
1578								
1579	18							
1580	18		18,75					
1581				1		1		
1582	20?							
1583	20:							
1584								``
1585	• •					-		
1586		-						
1587		 						
1588					All and the second			
1589		 						
1590		-		27				
1390				21		L		
1591							9	
1592			19,2?					
1593			7					
1594								
1595								
1596			10					
1597					STEELING OF THE STEELING OF TH			
1598					34,25?			
1599					,==,			

	Taler	Filippo	Gold- gulden	Ecu d'or	Dukat	Zecchino	Doblón Louis d'or	
1650								11 -
1651								
1652					52,5			
1653								11 14
1654								
1655					52,5		93	### N
1656					52,5		93	
1657					52,5		93	W 2
1658			0					
1659					E			
1660								
1661					54		96	
1662							96	
1663								
1664					54		96	
1665		30			56			
1666		30			56		100	
1667		30			57 56		102	
1668		30			57		102	
1669								essali andron reactivity.
1670	28,5	30			57		102	
1671	28,5	30		1	57		102	
1672	28,5	30	-		57		102	
1673	28,5	30			57		102	
1674	28,5	30		 	57	 	102	
1675	20,3	31			31		102	
1676		32	*				102	
1677		32			60	†	1	
1678					00		 	
1679		32					<u> </u>	8
1680		52	A					is a second seco
1681		32				1	Т	
1682		32			61?	Es	 	
1683	·				01:			
1684								
1685	31						114	
1686							1	
1687	32	34	50		63		120	
1688	32,5	34			64 63		120	
1689	28 33	30 35	50		57 64		103 122 120	
1690	33	36 35	50		67,5 64		125 120	2 (14°
1691	33 34	35 37 36	50	ı ı	66 67,5	I	120 125 120	-
1692	33 34	35 37 30	50	54	66		120 123 120	
1693	33	35,5 35	50		66		120	
1694	33	35,3 35	50	 	66		120	
1695	33	35	50		66		120	
1696	33	35,5	50		66		120	
1697	33	33,3	50		66		120	
1698	33		30				120	
1699	33		50		66		120	

	Taler	Filippo	Gold- gulden		Dukat	Zecchino	Doblón Louis d'or	Louis d'or «neuf»
1700	33		50		69 66		120	wilcui//
1701	33		50		69		120	
1702	33 R		Dia :		69			
1702	33 K	36			09		126	2
1703		30					126	
1705		36					120	
1706	33	30					126	
1707	33						120	
1708								
1709					69		126	
1710					0,7		120	
V.								
1711								
1712	34							
1713								
1714	33,25							
1715		,					127,5	
1716	33 33				66		127,5	
1717	33	36,5					127,5	
1718	33 33	36			69 72	72	126 127,5	
1719	33 33,5				69	72		
1720					72			
1721	22.5.22						120	
1721	33,5 33	26			72		130	
1722	33,5	36			72		130	
1723	33,5	26.5					120	
1724	33,5	36,5					130	
1725	33,5			200			121 122 121	
1726	33,5	26.5			72		131 132 131	
1727	33,5 33,5	36,5			72	75	130 132	
1728	33,5 33,5	36,5 37			72	75	130 133 132	
1729	34, 33,5				7.5		125	
1730	34,5				75		135	<u> </u>
1731					75		135	
1732	34 36 34,5	37,5 39 38,5			72 76 75	75	130 135	
1733	34 34,5	37,5 40			72 75	75 80	130 140 135	
1734		40			75	80	145 142,5	
1735	35	39			75 75	78 80	135 145	
1736	35	39 43			75 82,5 75	78 87 85	135 150 148	
1737		43	60?		84 82,5	87 85	150 148	186
1738		43			84 82,5	88 87 86 85	150 148	186
1739	39 39 41 B	43			84 84	86 88 87 86	150 150	187,5 187,5
1740					84	88 87	150	
1741					0.4		150	
1741		42			84	0.6	150	
1742		43			84	86	150	
1743							150	
1744					0.4	0.0	150	
1745					84	86	150	
1746	20	42			84	86	150	107 5 107 5
1747	39	43			84 84	86	150	187,5 187,5
1748		43			84	86	150	
1749					AND THE PROPERTY OF THE PARTY O		150	

R Reichstaler

B Bayerischer Taler

	Taler	Filippo	Gold- gulden	Dukat	Zecchino	Doblón Louis d'or	Louis d'or «neuf»
1750			guiden	 		Louis d of	wilcul//
1751			1000	84			
1752		43		04	,		
1753		43		84	ľ		
1754		43		84			
1755		43		84		200	7 171
1756		73	***************************************	84			195
1757				84	86	150	192 195
1758	42 B			84	- 00	150	195
1759	12 B			84		150	173
1760	<u> </u>			04		150	195 195
					1		
1761		45		***************************************		150	
1762						150	195
1763	44 B						195
1764	44 B			 *88	*90		195
1765	42 B			84			
1766	44 44 B		п	***************************************			195
1767	42 B 43 B						**
1768	44						198
1769							
1770	*43B 44(B)	*45		*89	*91	*156	*196
1771	44 (B)					157,5?	202,5
	44(B) 44(B)			90		163,5	202,5
1773	44 (B)				93		
1774	44				94		
1775	44 (B)						202,5
1776	(-)			92	94		
1777	44 B	47				163,5	202,5 202,5
1778	44 (B)			Walter State of the State of th			202,5
1779	44			***************************************			202,5
1780	44						202,5
1701	44 D						202.5
1781	44 B			02			202,5
1782	44 B			92			202,5
1783	44 D	47		02	04	162.5	202,5
1784	44 B	47		92	94	163,5	202,5 202,5
1785			1	92			202,5
1786 1787				 92			202,5 202,5 *204 . 202,5
					94	165	204 . 202,5 202,5 202,5
1788 1789					34	103	202,5
1790				 			202,5
1/90							202,3
1791							
1792							202,5
1793							202,5
1794							202,5
1795	44 B						202,5
1796							202,5
1797							202,5
1798							
1799							202,5
1800							
1801							
1802	44 B	48			99		205,5

B Bayerischer Taler

^{*} Projekt

Zu Tabelle 6

Basis 100 bilden die 1549er Kurse des Talers (17 bz), des Filippo (*18,888 bz/25 bz = 132), des französischen Ecu d'or (23 bz), der spanischen Dublone (*46 bz/75 bz = 163), und des Louis d'or «neuf» (*59,8 bz/195 bz = 326). Die Indexreihe der Silbersorten setzt sich zusammen aus den Werten des Talers (1549–1623, 1623–1795) und des Filippo (1623–1802), diejenige der Goldsorten aus den Werten des französischen Ecu d'or (1507–1619), der spanischen Dublone bzw. des franz. Louis d'or (1615, 1619–1762) und des Louis d'or «neuf» (1762–1802). Die Indexwerte befinden sich in den gerasterten Kolonnen.

Tabelle 6: Wechselkursindex der Silber- und Goldsorten 16.–18. Jahrhundert¹

<u></u>	Silbersorten	Gold	sorten	1550	Silber	sorten	Goldsorten	
00				1550 1551	*		100	23 bz
02				1552			100	23 02
03				1553				
04				1554				
05				1555				
06				1556				
07		76	17,5 bz	1557				
08		70	17,5 02	1558				
09				1559				
10				1560				
11				_				
				1561				
12				1562				
13			-	1563				
14				1564			100	25
15				1565			109	25
16				1566			100	25
17				1567			109	25
18				1568			109	25
19				1569			-	
20				1570				
21				1571	18 63	106	109	25
22				1572				
23				1573				
24				1574				
25				1575	18	106		
26				1576				
27		91	21	1577				
28		91	21	1578				
29		92	21,25	1579	18	106		
30		92	21,25	1580	18	106		
31		92	21,25	1581				
32		92	21,25	1582	20?	118?		
33		92	21,25	1583				
34				1584				
35				1585				
36		* * * * * * * * * * * * * * * * * * * *		1586				
37				1587				
38				1588				
39				1589				
40		•		1590			117	27
41				1591				
42				1592				
43				1593				
14				1594				
45				1595				
16				1596				
17				1597				
18			1	1598				
	7 bz 100	100	23	1599				

¹Für die absoluten Werte (bz) siehe Tabelle 5.

ŀ	Silbers	orten	Gold	sorten	1650	Silbe	rsorten	Golds	orten
					1650				
					1651				
_		Trial S			1652			11,419	
					1653				
_				2 11	1654	-			
			4.4		1655		1.12	202	93 b
					1656		Salva	202	93
					1657			202	93
					1658				
					1659	0			
					1660			40.515	
					1661			209	96
					1662			. 209	96
	101				1663		200		
					1664		2	209	96
			150	69 bz D	1665	30 bz	159		- 0
			100	3, 52 5	1666	30	159	217	100
					1667	30	159	222	102
-					1668	30	159	222	102
_	23 bz	135	163	37 5/75	1669	30	139	222	102
_	23 UZ	133	103	37,5/75	1670	30	159	222	· 102
_					16/0	30	139	222	102
					1671	30	159	222	102
					1672	30	159	222	102
	22,5/25	132	The second second second		1673	30	159	222	102
	25	132	157	72	1674	30	159	222	102
	22,5 T	132	163	75	1675	31	164	222	102
-	23 T	135	100	,,,	1676	32	169		102
_	23 T	135			1677		. 02	277	
_	23 T	135	163	75	1678				
_	23 T	135	163	75	1679	32	169		
	23 T	135	163	75	1680	32	107		
					_				
	23 T	135	163	75	1681	32	169		
	23 T	135	163	75	1682				
	25	132	170	78	1683				
	23 T	135	174?	80?	1684				
	23 T	135			1685	31 T	182	248	114
	24 T	141	185	85	1686				
,	24 T	141	185	85	1687	34	180	261	120
	26	138	189	87	1688	34	180	261	120
					1689	35	185	265	122
			196	90	1690	36	191	272	125
_			196	90	1691	36	191	272	125
					1692	35	185	261	120
			196	90	1693	35,5	188	261	120
			196	90	1694	35	185	261	120
					1695	35	185	261	120
					1696	35,5	188	261	120
					1697	33 T	194	261	120
_			196	90	1698	33 T	194	201	120
			202	93	1699	33 T	194	261	120
			202	73	1099	33 I	194	401	120

38

	Silbersorten		Silbersorten Goldsorten				Silbersorten		Goldsorten		
1700	33 bz T	194	261	120 bz	1750						
701	33 T	194			1751						
702	33 T	194			1752	43 bz	228				
703	36	191	274	126	1753	43	228				
704			274	126	1754	43	228				
705	36	191			1755	43	228				
706	33 T	194	274	126	1756	- 10					
707					1757			326	150 62		
708					1758	42 T	247	326	150		
709			274	126	1759	12 1		326	150		
710				120	1760			326	150		
711					1761	45	238	326	150		
712	34 T	200			1762	73	. 230	326	150/19		
713	JT 1	200			1763	44 T	259	326	195		
114	33,25 T	- 196			1764	44 T	259	326	195		
715	33,23 1	170	277	127,5	1765	42 T	247	320	193		
716	33 T	194	277	127,5	1766	44 T	259	326	195		
717	36,5	193	277	127,5	1767	44 T	253	320	193		
18	36,3	191	277		-			221	100		
119	33,5 T	197	21.1	127,5	1768 1769	44 T	259	331	198		
720	00,01				1770	45	238				
721	33,5 T	197	283	130	1771	44 T	259	339	202,5		
722	36	191	283	130	1772	44 T	259	339	202,5		
723	33,5 T	197	203	130	1773	44 T	259	337	202,3		
23	36,5	193	283	130	1774	44 T	259				
	33,5 T	193	203	130	_	44 T	259	339	202.5		
25			207	122	1775	44 1	239	339	202,5		
26	33,5 T	197	287	132	1776	47	240	220	202.5		
27	36,5	193	287	132	1777	47	249	339	202,5		
28	37	196	289	133	1778	44 T	259	339	202,5		
729	34 T	200	202	125	1779	44 T	259	339	202,5		
30	34,5 T	203	293	135	1780	44 T	259	339	202,5		
31			293	135	1781	44 T	259	339	202,5		
32	39	206	293	135	1782	44 T	259	339	202,5		
33	40	212	304	140	1783			339	202,5		
34	40	212	310	142,5	1784	47	249	339	202,5		
35			315	145	1785			339	202,5		
36	43	228	322	148	1786			339	202,5		
37	43	228	326	150	1787			339	202,5		
38	43	228	326	150	1788			339	202,5		
39	43	228	326	150	1789			339	202,5		
40			326	150	1790			339	202,5		
41			326	150	1791				T		
742	43	228	326	150	1792			339	202,5		
43			326	150	1793			339	202,5		
44			326	150	1794			339	202,5		
45			326	150	1795	44 T	259	339	202,5		
46		T	326	150	1796			339	202,5		
4 0	43	228	326	150	1797			339	202,5		
48	43	228	326	150	1798			337	202,3		
49	73	220	326	150	1799			339	202,5		
	T Taler				1800						
					1801						
					1802	48	254	344	205,5		

Der Verlauf der Wechselkurse widerspiegelt die Entwicklung des «Aussenwertes» der Landeswährung.²⁶ Mit anderen Worten, jede Abwertung der Landeswährung gegenüber den groben Sorten bzw. deren Aufwertung gegenüber der Landeswährung verteuerte die – durch den Importeur hauptsächlich in groben Sorten («Devisen») zu zahlenden – Importwaren für die mit Handmünzen (Landeswährung) zahlenden Konsumenten, sofern der Importeur oder der Zwischenhändler die in Landeswährung ausgedrückten Stückpreise im Einzelhandel den gestiegenen Wechselkursen anpasste.²⁷ Ganz allgemein begünstigte die Steigerung der groben Sorten natürlich deren Besitzer, die für die gleiche Anzahl grober Sorten mehr Landeswährung bekamen bzw. für die gleiche, in Landeswährung verrechnete Schuld weniger grobe Sorten hergeben mussten. Die Geschädigten waren Besitzer von Handmünzen und Bezüger von in Landeswährung stipulierten (festen) Einkommen.²⁸

Es ist nicht einfach, den kontinuierlichen Anstieg der groben Sorten zu erklären.²⁹ Tatsache ist, dass die (eidgenössischen) Regierungen ständig sowohl gegen den Aufwechsel der groben Sorten durch Kaufleute und Spekulanten, als

- ²⁶ Einschränkend ist zu sagen, dass auch im *Binnen*verkehr mit (fremden) groben Sorten bezahlt wurde, und dass die einheimischen groben Sorten nicht zur Landeswährung, sondern zu den international gängigen groben Sorten («Devisen») gehörten.
- Nehmen wir an, hundert Pfund Salz kosten den Importeur alles in allem 4 Goldsonnenkronen. Bei einem Kurs von 30 Batzen pro Krone muss er über den Zwischenhändler dem Konsumenten das Pfund Salz für mindestens 1,2 bz verkaufen. Steigt nun der Kurs der Krone auf 32 Batzen, so muss der Importeur mindestens 1,28 bz für ein Pfund Salz verlangen, da er mit dem ursprünglichen Gesamterlös von 120 bz nur mehr 3,75 Kronen einwechseln (und folglich um so weniger Salz einkaufen) könnte.
- Wie sich diese beiden Gruppen über die Berufsstände und Gesellschaftsschichten hin verteilten, müsste noch und nicht nur für Graubünden näher untersucht werden. Der Staat war zweifelsohne, wenn auch in zeitlich wechselndem Verhältnis, in der ersten wie in der zweiten Gruppe vertreten.
- ²⁹ Siehe dazu Dubois (1965) S. 670–671, idem (1973) S. 43–45, idem (1981), Körner (1981) S. 59–79. Das Tauschverhältnis zwischen Gold- und (groben und kleinen) Silbersorten richtete sich *im Prinzip* nach dem relativen Marktwert der in den Münzen enthaltenen Menge Edelmetall (Realwertprinzip). Dieses Tauschverhältnis bzw. die Marktwertrelation von Gold und Silber blieb in Wirklichkeit nicht konstant, sondern veränderte sich im Laufe der Zeit zugunsten des Goldes, nämlich von etwa 1:11 (um 1500) auf etwa 1:15 (um 1650–1800). Siehe dazu Cipolla (1980) S.211, Körner (1981) S. 68–70. Vergleiche Tabelle 6.

auch gegen den Hang zur Verschlechterung und übermässigen Prägung der Handmünzen durch die von hohen Herstellungskosten geplagten Münzmeister (Pächter der Münze) zu kämpfen hatten.³⁰

4. Paritäten

Wir nennen das Tauschverhältnis zwischen Währungen ihre Parität. Gemäss dem Realwertprinzip wurde die Parität nach dem Münzfuss der Währungen, d.h. nach dem Feingehalt der Handmünzen bestimmt. Bei unveränderten Münzfüssen hätte somit die Parität konstant und folglich die Umrechnung eines Geldbetrages von einer Währung in die andere problemlos sein müssen. In Wirklichkeit ergaben sich oft Abweichungen von der «realen» oder «normalen» Parität, wenn bei einer Zahlung grobe Sorten im Spiel waren. Denn die groben Sorten wurden – den marktwirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Bedürfnissen entsprechend – von Währung zu Währung jeweils etwas anders taxiert.³¹ Währungen konnten daher nur *gekoppelt*, d.h. durch eine konstante Parität

STAGR AB IV 1/89 S.692–693 (20. September 1724): «und weilen geklagt worden, dass die speditoren mehrentheilss schlecht gelt, in bezahlung der zöllen, geben, als blutzger und auch dassjenige so an gelt gegeben würdt, in gar hochem preiss; Alss ist decretiert worden, dass man von selbigen, auf das höchste, nicht mehr als ½ an müntz, angenommen und dass übrige, an gutem gelt und in einem preiss, wie der allgemeine lauff, im Landt ist, bezalt werden solle, und dass bei hocher buess, wann die factoren solchem nicht nachleben wurden.» – STAGR AB IV 1/127 S.793 (29. März 1765): «Ohngeachtet das feine Silber Ao. 1740 um ½t(e)l circa wohlfeiler zu stehen kame, als jezo, und alles zum Münzen erforderliche auch beträchtlich aufgeschlagen, so ist der Unterscheid des halts nur (!) auf 1 rauhe Mark Cöllnisch nur d. 2 eine bald unmerkbare Kleinigkeit; im Schrot aber kommen diese Bluzger (von 1765) denen Ao. 1740 ausgeprägten fast gänzlich gleich.»

31	«10 gute thaler à Reichsvaluta 15 Zecchin à (Reichsvaluta) 26 Dukaten à (Reichsvaluta) 7 Mirleton à (Reichsvaluta) 4½ Carlin Würt. à (Reichsvaluta) 4 Sonnen dublen à (Reichsvaluta) 2 Schiltlin Dublen à (Reichsvaluta) 49 Louis d'or à (Reichsvaluta)	fl 2: - (kz) (Churer Valuta) fl 4:24 (Churer Valuta) fl 4:15 (Churer Valuta) fl 7:20 (Churer Valuta) fl 9:20 (Churer Valuta) fl 9:15 (Churer Valuta) fl 9:36 (Churer Valuta) fl 7:36 (Churer Valuta)	fl 2:36 (kz) fl 5:44 fl 5:36 fl 9:36 fl 12:- fl 12:- fl 12:30 fl 10:-	fl 26:- (kz) fl 86:- fl 145:36 fl 67:12 fl 54:- fl 48:- fl 25:- fl 490:-
			u 10:-	
	R(eichs)Münz	fl 1:56 (Churer Valuta)		fl 2:26».—

Der Paritätswert des Reichsguldens schwankte seit der Mitte des 17. Jahrhunderts zwischen 1,15 fl (80½ bl) und 1⅓ fl (93⅓ bl). – Für einen Überblick über die Paritäten zwischen der Churer und verschiedenen anderen Währungen, wie sie sich aus dem Wechselkurs einer bestimmten Sorte (Louis d'or) zu einem bestimmten Zeitpunkt (1813?) ergeben bzw. errechnen lassen, siehe Reduktion der Schweizer-Franken in andere Rechnungsmünzen, nach den 12 verschiedenen in der Schweiz üblichen Louisd'orfüssen, und umgekehrt, St. Gallen, 1. Februar 1813, 2 Tab. + 2 S. (STAGR B 1068). – Siehe auch Körner (1980) S. 467–469.

verbunden werden, wenn ihre Münzfüsse und ihre Kursverhältnisse aufeinander abgestimmt waren.

Auf dem Herrschaftsgebiet der III Bünde hielten sich bis zum Ausgang des Ancien Régime mindestens vier verschiedene Währungen. Mit anderen Worten, die Churer Währung vermochte die regionalen Währungen nicht (ganz) zu verdrängen und sich als alleingültige Bündner Staatswährung zu etablieren.³² Die Nebenwährungen – Veltliner, Mailänder und Bergeller Währung – waren vermutlich in folgenden Gegenden gebräuchlich:

Die Veltliner Währung im Veltlin, in Bormio und im Hochgericht Puschlav, die Mailänder Währung in der Grafschaft Chiavenna und im Hochgericht (?) Misox, die Bergeller Währung im Hochgericht Bergell und möglicherweise in Teilen des Oberengadins.³³

Da eine Vereinheitlichung der Währung offenbar nicht im Bereich des staatspolitisch Machbaren und des wirtschaftlich Wünschbaren lag, musste der Bundstag wenigstens versuchen, diese Währungen an die Churer Währung zu koppeln, was zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Münzwesen durchaus gereicht hätte. Wieweit ihm das gelungen ist, wissen wir nicht.³⁴ Immerhin scheinen im 18. Jahrhundert die Verhältnisse einigermassen geregelt. *Tabelle 7* bietet einen Überblick über die zu jener Zeit herrschenden Paritäten.³⁵ Die einzelnen Währungen sind mit folgenden Einheiten vertreten: Die Churer Währung (moneta di Coira) mit Gulden, Batzen, Schilling, Kreuzer, Bluzger

- Die Churer oder Bündner Währung war sehr wahrscheinlich die offizielle Währung für das gesamte Territorium, aber nur in den drei regierenden Bünden war sie auch die allgemein übliche.
- Der Gemeinnüzige Taschen-Kalender für den Kanton Graubünden auf das Jahr 1809 erwähnt auf Seite 107 ein Meraner Pfund: «1 Lire merana (im Ober Engadin) 4 Batzen. 1 Vierer im Ober Engadin ½ kr».
- Der Bundstag pochte immer wieder darauf, dass seine Geldtaxierungen auch in den Untertanenlanden zu gelten hätten. Welche italienischen Handmünzen wenn überhaupt hinter den Bündner Nebenwährungen standen, müsste ebenfalls noch untersucht werden. Sicher konnte der Bundstag deren Feingehalt nicht bestimmen. Auch die privaten Münzherren versuchten, hinsichtlich der Münztarifierungen ihre eigenen Wege zu gehen. STAGR AB IV 1/50 S. 312 (24. September 1691): «Ferner ist erkent, das wann der H. Baron v. Haldenstein nicht concurieren wurde, in dem gelt Tax mit unsserm Stand zu correspondieren und auch nicht gestatten, das gut gepräget gelt geschmelzt werde, soll sein gelt bandisirt oder gar confiscirt werden, damit kein schaden dem gemeinen Wesen dadurch erfolgen möge.»
- Der älteste mir bekannte Beleg für die angezeigten Tauschverhältnisse stammt aus dem Jahre 1691 (STAGR AB IV 1/50 S. 287: 1 Parpajole = 3 Bluzger). Im Jahre 1549 entsprechen einem Churer Gulden noch 3½ Veltliner Pfund (STAGR A Sp III 11/1 Consigli della Valle di Valtellina dall'Ao. 1481 sino all'Ao. 1631 S. 697–698).

Tabelle 7:

Bündner Währungsparitäten im 18. Jahrhundert (Churer, Bergeller, Mailänder und Veltliner Währung)

Churer Gulden
Fiorino di Bregaglia
Lira di Milano
Lira di Valtellina
Lira di Bregaglia
Churer Batzen
Churer Schilling
Parpagliola
Soldo di Milano
Churer Kreuzer
Churer Bluzger
Soldo di Valtellina
Soldo di Bregaglia
Churer Pfennig/Quattrino
Denaro di Milano
Denaro di Valtellina
Denaro di Bregaglia

									T				_	-		,
fl Chur	fl Bregaglia	L Milano	L Valtellina	L Bregaglia	bz Chur	s Chur	Parpa- gliola	s Milano	kz Chur	bl Chur	s Valtellina	s Bregaglia	d Chur qu	d Milano	d Valtellina	d Bregaglia
I	11/9	211/12	42/3	77/9	15	17,5	231/3	581/3	60	70	931/3	1555/9	210	700	1120	18662/3
9/10	I	2,625	4,2	7	13,5	15,75	2.1	52,5	54	63	84	140	189	630	1008	1680
12/35	8/21	I	1,6	22/3	51/7	6	8	20	204/7	24	32	531/3	72	240	384	640
3/14	5/21	5/8	I	12/3	33/14	3,75	5	12,5	126/7	15	20	331/3	45	150	240	400
9/70	1/3	3/8	3/5	Ι	I ¹³ /14	2,25	3	7,5	75/7	9	12	20	27	90	144	240
1/15	2/27	7/36	14/45	14/27	I	11/6	15/9	38/9	4	42/3	62/9	1010/27	14	46²/3	74 ² / ₃	1244/9
2/35	4/63	1/6	1/15	4/9	6/7	I	11/3	31/3	33/7	4	51/3	88/9	12	40	64	1062/3
3/70	1/21	1/8	1/5	1/3	%14	3/4	I	2,5	24/7	3	4	6%	9	30	48	80
3/175	2/105	1/20	2/25	2/15	9/35	3/10	2/5	I	I 1/35	1,2	1,6	22/3	3,6	12	19,2	32
1/60	1/54	7/144	7/90	7/54	1/4	7/24	7/18	35/36	I	I ¹ /6	15/9	216/27	3,5	112/3	182/3	311/9
1/70	1/63	1/24	1/15	1/9	3/14	1/4	1/3	5/6	6/7	I	I ¹ /3	22/9	3	10	16	262/3
3/280	1/84	1/32	1/20	1/12	9/56	3/16	1/4	5/8	9/14	3/4	I	12/3	2,25	7,5	12	20
9/1400	1/140	3/160	3/100	1/20	27/280	9/80	9/60	3/8	²⁷ /70	9/20	3/5	Ι	1,35	4,5	7,2	12
1/210	1/189	1/72	1/45	1/27	1/14	1/12	1/9	5/18	2/7	1/3	4/9	7/20	I	31/3	51/3	88/9
1/700	1/630	1/240	1/150	1/90	3/140	1/40	1/30	1/12	3/35	1/10	2/15	2/9	3/10	I	1,6	22/3
1/1120	1/1008	1/384	1/240	1/144	3/224	1/64	1/48	5/96	3/56	1/16	1/12	5/36	3/16	5/8	I	12/3
3/5600	1/1680	1/640	1/400	1/240	9/1120	3/320	1/80	1/32	9/280	3/80	1/20	1/12	9/80	3/8	3/5	I

und Pfennig, die Bergeller Währung (moneta di Bregaglia) mit fiorino (Gulden), lira (Pfund), soldo (Schilling) und denaro (Pfennig), die Mailänder Währung (moneta di Milano oder moneta imperiale) mit lira, lira moneta longa (= lira di Bregaglia), soldo und denaro, die Veltliner Währung (moneta di Valtellina) mit lira, soldo und denaro. Die parpagliola (Parpajole) und der quattrino waren offenbar den drei Nebenwährungen gemein.

Es sei mir noch ein kurzes Schlusswort erlaubt. Mit dieser Arbeit sollte dem Leser der Zugang zu den geldwirtschaftlichen Quellen der Bündnergeschichte erleichtert und hiermit ein *Hilfsmittel* zum Studium der Lebensbedingungen der Menschen im Ancien Régime geboten werden.³⁶ Die *Interpretation* der (allzu) fragmentarischen Daten aber ist nur möglich unter Berücksichtigung der politischen und wirtschaftlichen Konjunktur einerseits, der staatlichen und gesellschaftlichen Institutionen anderseits. Immerhin teilte allem Anschein nach die Bündner Währung – trotz ihres leicht archaischen Kolorits – über weite Strekken das Schicksal der übrigen Währungen der Eidgenossenschaft.

Für ihre Ratschläge und ihr Wohlwollen danke ich den Archivaren und Mitarbeitern der besuchten Archive und ganz besonders auch Herrn Silvester Nauli, wissenschaftlichem Assistenten am Rätischen Museum. Herr Professor Alain Dubois (Universität Lausanne) hat mir mit seiner freimütigen Kritik geholfen, manche Ungereimtheit aus dem Text zu entfernen. Die Arbeit geht auf eine Anregung von Herrn Ursus Brunold, Adjunkt des Staatsarchivs Graubünden, zurück. Die gut dreissigtägige Sichtung der Quellen geschah im Rahmen eines vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung finanzierten Projekts zum Studium der Wechselkurse und Währungen der Schweiz im 18. Jahrhundert, unter Leitung von Herrn Professor Martin Körner (Universität Bern).

Auf den Anstieg des allgemeinen Preisniveaus zwischen 1500 und 1800 ist bereits hingewiesen worden. Dieser lässt sich – anhand der (in Landeswährung gemessenen) Preisentwicklung lebenswichtiger Güter mehrfach belegen. Siehe dazu Bodmer, Bürki S. 143–183, Cipolla (1955), Dubois (1965) S. 642–659, Beilage: Tabellen II, IIb, IIc, Körner (1980) S. 71–73, idem (1981) S. 417–420, Lescaze S. 108–109, Morard (1965/1966), Radeff. Zu den Schwierigkeiten historischer Kaufkraftberechnungen siehe Luschin von Ebengreuth S. 223–234, Schnyder.

Anhang

I. Zeitgenössische Abkürzungen und Zeichen

hlr, hr, h Heller

dn, d
blr, bl
Pfennig, Denar, denaro
Bluzger, blozzero

kr, cr, xr, k, c, x Kreuzer

 β d, β , s Schilling, solidus, solido

btz, bzn, bz, b Batzer

gld, glr, gl, gR, fl, ff, g, f Gulden, Floren, Gulden rheinisch, fiorino

lib d, lb d, lib, lb Pfund, libra

£, L lira

 $\dot{\triangle}$, $\dot{\nabla}$, $\dot{\triangle}$, \triangle , ∇ Krone, Goldkrone (écu d'or)

thlr, thl, thr Taler

thr Dukat
doubl, dubl Dublone
Ld'or Louis d'or

N neu

vta, va, v Währung, Valuta, «Währschaft»

mona moneta (Währung)

II. Belege, Beispiele, Illustrationen

II.1. Die Churer oder Bündner Währung

- a) Literatur¹
- Alt- und Neuer Regiments-Calender Loblicher Stadt Chur (1731) s.p. (1739 bis 1790)
- Haller (1781) S. 180
- Taschen-Kalender für den Canton Graubünden (1805) S. 51, (1806) S. 63
- Gemeinnüziger Taschen-Kalender für den Kanton Graubünden (1807) S. 104, (1809) S. 107 usw.
- Heldmann (1811) S.21
- Tscharner (1842) S. 297
- Reinhard (1845) S. 37-38
- Planta-Fürstenau (1886) S. 5–11
- Schüepp (1914) S. 38-43
- Sprecher (1951/1976) S. 596
- Hochuli (1970) S. 28
- HMZ Katalog Schweiz Liechtenstein (1982) S. 92, 136
- ¹ Ich habe nur jene in der Literatur enthaltenen Angaben übernommen, die ich quellenmässig belegen konnte.

b) Quellen

- 1490

SdtAC F 1.0 S. 11: «Summa usgeben der gemainen zins so die Statt Jarlichs gelten sol, facit 1°LVIII gl III β und III hlr, thund 1°XXXVIII lb VIII β III hlr».

- 1500

Hübscher S. 22, A: 15: «Jtem erkoufft beÿ Ansselmen XX eln weyss damast, die eln für 1 guldin III ort: facit XXXV g».

- 1507

BAC Michel Schribers kuchimaisters Jnnemmen und usgeben 1507 f.2v: Jtem an donstag vor misericordia (...) Jngenomen 13 pfund 14 βd 10 pfennig ein haller machend 15 gulden 12 (,375) β ».

- 1515

Schmid S. 120 «Den zol jn genommen

Item die örsten fronfasten zu jngender vasten von minem

sun empfangen 69 fl.

" aber von jm zoll empfangen 13 fl. vnnd 11 kr.

" in der Fronfasten zu pfingsten von minem sun zol empfangen 32 fl. 1 ßd.

" von dem zoller jörgen jngenon 31 fl.

" aber von dem jörgen jngenon zol 20 fl.

" aber von im empfangen zol 11 fl.

" aber von jm jn genon zol 10 fl.

Summa 186 fl. 4 \beta. 5 h.

- I5I8

BAC Usgeben meisters andree gablon 1518 S.21: «umb aÿer

XXIII cr fa(ci)t

VI & VIII d I h

umb hüner XII cr fa(ci)t

III β VI d

sind Jren VI gewesen».

- 1527

BAC Rechnungsbuch des Insiglers Andreas Gablon 1527–1530 s.p.: «an usstendem zins empfangen 30 \(\beta d \) fa(ci)t \(\text{1 gR XII } \beta \) VI \(d \)

(...) empfangen 8 lib V \(\beta d \) thund

VIIII gR VII ß VI d».

- 1565 10. Juni

BAC Hofmeisterrechnung 1565 S. 7: «Adj 10 Junÿ hab ich meines ghr hn Zoller hans wendel uff gutt rechnung an Zoll 10 Nüw *kronen* thutt *f.* 16».

- 1602 21. Mai

STAGR AB IV 1/8 S. 129: «Mer für 14 tag sine Rÿth und köstig für Jnn und diener für jeden tag $2\triangle$ fl. 44 k 48».

- 1614 28. November

BAC Contenbuch des Hofmeisters 1601–1623 f.73: «270 schnitz gsaget ein schnitz um 5 denar bringt 6 f. 6 batzen 6 denar».

- 1647 25. Dezember

SdtAC F 5.1 (Beilage): «Jtem auff dem heiligen wienachts tag des 1647 han ich win gekaufft 20 mass die mass zu 10 *blutzger* ist f.2 c.51(3/7)».

- 1689 24./25. Februar
 SdtAC F 7.0 S. 26: «dem Seckelmstr. Bawier widrum 100 Reichsguldj. à bz 19 (fl)126 (kz)40».
- 1713 28. Juli
 SdtAC F 7.0 f. 319 v: «hr. Doctor Köhl eingelegte, und verfallne △ 10 wegen begehrtem offen recht (fl)16».
- 1737 19. November SdtAC F 7.1 S. 270: «Dem Rathsbott, u(nd) beiden Stattdiener bezahlt p(er) holtzgelt p(er) d(as) jahr 1737 jedem 2 *lb* f.3 (kz) 51(3/7)».
- 1751 11. Juni STAGR AB IV 6/112 S.1: «dem Johannes Puff p(er) brieff Porti auss befelch, und Lauth Conto bezalt, blr 101 ist 1 fl. 27» (genau: 26 4/7 kz).
- 1762 15. Juli
 SdtAC F 7.2 f. 236 b: «An die Schrötter im Wald p(e)r 50 tag
 à blutzger 45 ertragt
 f. 32 (kz) 9 (genau: 8 4/7)».
- 1771 18. März
 SdtAC F 7.2 S. 367: «an den Appenzeller Uhrenmacher à Conto der verdingten Arbeit 4 thlr à bz 44
 f. 11 (kz) 44».
- 1774 15. Juni
 SdtAC F 7.3 f. 37 v: «a Conto vom Metzg(er) Müller an 51/4 thlr. (zu 44 bz) und 36 blr.
 f. 15 (kz) 55 (genau: 54 6/7)».
- 1775 8. Januar SdtAC F 7.3 f. 45: «den Rathsdieneren Jedem der 3en. a 2 *lb* f.6 (*kz*) 51 (3/7)».
- 1799 27. Februar
 SdtAC F 7.3 s.p.: «an M(ei)st(e)r Georg Killiass sein brunnen salari
 2 kronnen z(ah)lt (fl) 3 (kz) 12».
- 1808 6. November
 SdtAC F 7.3 s.p.: «denen Pfründern Jakob Rupli u(nd) Christian Killias jedem 4 lb
 (fl) 9 (kz) 9 (genau: 8 4/7)».

II.2. Die Bündner Münzprägungen

Auf den nachfolgenden Tafeln I-V sind Beispiele der in den Münzstätten auf Gebiet des Freistaates der Drei Bünde geprägten Münzsorten in Originalgrösse wiedergegeben.



1. 7 Dukaten o. J. (1601–1627), Gold. Bistum Chur. – 2. 5 Dukaten 1733, Gold. Herrschaft Haldenstein. – 3. 2 Dukaten 1617, Gold. Herrschaft Haldenstein.



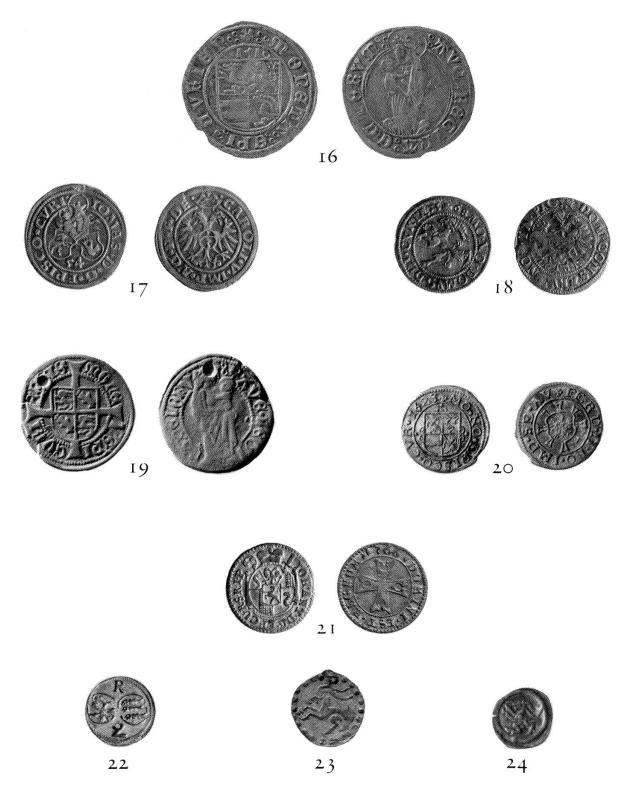
4. Dukat 1697, Gold. Bistum Chur. -5. Goldgulden o. J. (1601–1627), Gold. Bistum Chur. -6. Taler 1633, Silber. Stadt Chur. -7. Taler o. J. (1540–1570), Silber. Gotteshausbund.



8. 2 /3 Taler oder 1 Gulden 1690, Silber. Herrschaft Haldenstein. – 9. 1 /2 Gulden oder 30 Kreuzer, 1689, Silber. Herrschaft Haldenstein. – 10. Dicken 1632, Silber. Stadt Chur.



11. 15 Kreuzer 1690, Silber. Herrschaft Haldenstein. – 12. ½ Dicken oder 12 Kreuzer o. J. (1609–1628), Silber. Herrschaft Haldenstein. – 13. 10 Kreuzer 1568, Silber. Gotteshausbund. – 14. 6 Kreuzer 1747, Billon. Herrschaft Haldenstein. – 15. 5 Kreuzer 1731, Silber. Herrschaft Reichenau.



16. Batzen 1510, Silber. Bistum Chur. – 17. Groschen 1554, Silber. Bistum Chur. – 18. 2 Kreuzer 1568, Billon. Gotteshausbund. – 19. Plappart 1488, Silber. Bistum Chur. – 20. Kreuzer 1623, Billon. Bistum Chur. – 21. Bluzger 1766, Billon. Bistum Chur. – 22. 2 Pfennige o. J. (1723–1740?), Billon. Herrschaft Reichenau. – 23. Pfennig o. J. (1505–1541), Billon. Bistum Chur. – 24. Heller o. J. (?), Billon. Gotteshausbund.

Verzeichnis der auf den Tafeln I-V abgebildeten Münzen

- 1.7 Dukaten o. J., Gold, 24,383 g, Ø 41 mm. Bistum Chur, Johann V. Flugi 1601–1627 RM. M 1974.10*
- 2.5 Dukaten 1733, Gold, 17,148 g, Ø 32,5 mm. Herrschaft Haldenstein, Gubert v. Salis 1722–1737

RM. M 1974.67

3.2 Dukaten 1617, Gold, 6,799 g, Ø 28 mm. Herrschaft Haldenstein, Thomas I. von Schauenstein 1609–1628

RM. M 1976.16

4. Dukat 1697, Gold, 3,459 g, Ø 23,8 mm. Bistum Chur, Ulrich VII. von Federspiel 1692–1728

RM. M 1974.22

5.Goldgulden o. J., Gold, 3,105 g, Ø 22,7 mm. Bistum Chur, Johann V. Flugi 1601–1627

RM. M 1974.11

6. Taler 1633, Silber, 26,992 g, ∅ 40 mm. Stadt Chur RM. M 1974.143

- 7. Taler o. J., Silber, 27,05 g, Ø 41,8 mm. Gotteshausbund ca. 1540–1570 RM. M 1974.53
- 8.2/3 Taler oder 1 Gulden 1690, Silber, 17,532 g, Ø 38 mm. Herrschaft Haldenstein, Georg Philipp 1671–1695 RM. M 1976.18
- 9.½ Gulden oder 30 Kreuzer 1689, Silber, 8,395 g, Ø 31,2 mm. Herrschaft Haldenstein, Georg Philipp 1671–1695 RM. M 1974.66
- 10. Dicken 1632, Silber, 8,64 g, Ø 30,2 mm. Stadt Chur RM. M 1978.39
- 11.15 Kreuzer 1690, Silber, 3,815 g, Ø 29,3 mm. Herrschaft Haldenstein, Georg Philipp von Schauenstein 1671–1695 RM. M 1975.35
- 12.½ Dicken oder 12 Kreuzer o. J., Silber, 3,464 g, Ø 26,5 mm. Herrschaft Haldenstein, Thomas I. von Schauenstein 1609–1628
 Privatbesitz
- 13.10 Kreuzer 1568, Silber, 3,88 g, Ø 27,6 mm. Gotteshausbund RM. M. 1974.55
- 14.6 Kreuzer 1747, Billon**, 3,10 g, Ø 23 mm. Herrschaft Haldenstein, Thomas von Salis 1737–1783 Münzkabinett Lausanne
- * Inventar-Nummer des Rätischen Museums Chur.
- ** Billon = Feingehalt ist weniger als 50% Silber.

- 15.5 Kreuzer 1731, Silber, 1,830 g, Ø 22,2 mm. Herrschaft Reichenau, Thomas Franz von Schauenstein 1713–1740 RM. M 1974.73
- 16. Batzen 1510, Silber, 3,315 g, Ø 27,2 mm. Bistum Chur, Paul Ziegler 1505–1541 RM. M 1982.81
- 17. Groschen 1554, Silber, 2,15 g, Ø 21,8 mm. Bistum Chur, Thomas von Planta 1549–1565 RM. M 1977.13
- 18.2 Kreuzer 1568, Billon, 1,229 g, Ø 19 mm. Gotteshausbund RM. M 1975.34
- 19. Plappart 1488, Silber, 2,15 g, Ø 24 mm. Bistum Chur, Ortlieb von Brandis 1458–1491 Standort: Castello Sforzesco Mailand
- 20. Kreuzer 1623, Billon, 0,657 g, Ø 17 mm. Bistum Chur, Johann V. Flugi 1601–1627 RM. M 1974.14
- 21. Bluzger 1766, Billon, 0,462 g, Ø 17 mm. Bistum Chur, Joh. Ant. von Federspiel 1755–1777 RM. M 1974.36
- 22.2 Pfennige o. J., Billon, 0,274 g, Ø 13,5 mm. Herrschaft Reichenau, Thomas von Schauenstein? 1723–1740 RM. M 1974.76
- 23. Pfennig o. J., Billon, 0,361 g, Ø 14,5 mm. Bistum Chur, Paul Ziegler 1505–1541 RM. M 1973.99
- 24. Heller o. J., Billon, 0,23 g, Ø 12,5 mm. Gotteshausbund? RM. M 1976.32

II.3. Wechselkurse

Die nachfolgenden Abbildungen zeigen Beispiele von Dekreten des Dreibündestaates und eines Kassainventars der Stadt Chur.



Wir die Käupter und Samtliche Käthe Umr. dreper Lündten am offentlichem allgemeinen Bundts - Tag zu Chur versambt.



Af dem Landes verderblichen im Schmang gehenden wucherlichem Aufwechfel auf dem Gold und Gilber

merdlichen Berlurft tonnen verbraucht werden / und alfo.

3. Sollen die groben Species auch nicht anderst Läuffig seyn als solgt. Die Französisch und Spanisch oder Savoysche fi 8: 40. Die ltalienisch Romanisch oder Savoysche fi 8: 20. Die Cenueser Dubl. fi 8: 32.
Die Mirlion fi 8: 20. Die hollandische Thaler Piafter de Roma ober Ducati di Ventia Ducatelli di Veneria Phillippi Giustine 2:

Die Michion

Per Zechin di Venetia

A 5: 20. Phillippi Giultine

Per Zechin di Venetia

A 5: 20. Phillippi Giultine

Pier Zechin di Venetia

A 5: 20. Phillippi Giultine

A 2: 30.

Die Ducaten ober Zechini di Fiorenza

A 4: 48. Sm. Holer

A 1 2: 20.

Trent Sous

No. Holer

Trent Sous

No. Phillippi Giultine

A 2: 30.

No. Holer

No. Lohntachläßlick

No. Holer

No. Lohntachläßlick

No. Holer

No. Lohntachläßlick

No. Holer

No. Holer

No. Lohntachläßlick

No. Lohntachläßlick

No. Holer

No. Lohntachläßlick

No. Lohntachl

verden inu famiater species, wer gibe Seid verschieben foll es durve verdenen vie nicht minder des dem genochnichen auftduß oder aggio den den alten Capital cn.

5. Es soll auch dieser Gelt Tax den Beampteten im Veltlin / und Wormbs notificiert, werden / daß sie auch dorthige Wahrung nach diesem Tax eins richten / Elessen und Plurs aber nach der Mahlandischen Valuta (als welche mit diesem Kax nicht ohneben) sich regulieren und in den reipective Gmeinden durch Crade Publicieren / alles den vordar ermelten Buoß.

6. Und damit durch die Vollziehung diese neiten Taxes des Gelds keine inconvenienzen entstehen da villicht die einte Gmeind vor der anderen mehren / und als hierburch etwas Schaden zusschieden wechden soll / zu welchem Ende und das diese / sie genetienen Kann / und dem kaasilimme beobachtet werden soll / zu welchem Ende und das diese / sie genetienen Wann / und dem Publico so seissamme Verv nordnung aber mahl nicht ohne vollzogen bleide / ist ordiniere, das alle Oberkeiten/ und Berichter bey ihren Spoen alle Ubertrettungen der Paricularen in ihrem Zwiss und Sediethen ohnnachlässisch Bestrassen / und damit nicht wie disandare / diesm nicht nachgelebt werde / so sind dermahlen auß einem jeden Bund ein Hert / und diesmit 3. Orn. als namtlichen.

2 und dem Lobl. derm Bundt.

2 und dem Lobl. Soren Bundt

Urkundichen und gut bekedftigung bises alles find Gmr. 3. Bundten Jufigel diesem Decret ben gedruckt und den Orn. Inspectoren ale th Instruction und Bollmacht besichunger worden ben 12. Novebr. 1733.



Chris. Laureneius Schreiber Sup Foed. Gri. Cancell



Georg. Caleb. Suarz. Foed'. Cath Cancell



Andreas Sprecher deBernegg Foed . X. Jurisd. Cancell.

Münzmandat Gemeiner Drei Bünde vom 12. November 1733 (KBG Be 1503 Nr. 217).

3		251.
Arabet serr Simbiro	Di in	
		1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
Joseph Somier Sold	500 EAR	
Onight of Offendery don you	Aligned of the	
Munic The Embinance One door	Ington Caffee	
The Judge folgrich gold or for	ingernance	17.00
· 1 Portionalia	4 -4 -4	37:20_
1 Denket Allen	8:30+	17:
. 5 Ceapini	5:20	37:30_
· 91. Sweeti	4 5:-	105:-
38 Touisdon	O:40,	367:20_
· 64 a Carldor groffen		408:30_
10a toulator	· 4 0/152+	798:12_ 261:28_
17. Queati 16. Lory lat Carldon	5,30,	93:30_
. 8. Couchini	1 13:-1	208:-
· Lear Cor · · · · ·	6:30	45:20- 3:15-
· 30. Chilippi	2:52.	86:-
. 16. Crown felsy	1 3:84	50: 8_ 5:33_
157. Quell 4.11 Signites;	5:36,	2559:12-
132 Tours for	10:-	135:-
6 Sucal	5:48, + 5:36.	98:36
11. Defiche Olibloum	4 3:304	136:24
134 Carolina.	4 13:-+	302:15.
. 6 n Cronne Halas	4 3:84	20:22
· 7. Philipp à		20:4-
an blumone	• • • • • • •	229:20
0 1 1 03		
any long to cos muity great outle	Jufan /28	309: 5-
Meighird As Some for	wolffor 16	432: 6-
	Sumas 114	801:11
	/ 14	001.11

Kassabestand des Churer Stadtsäckels am 15. Januar 1737 (SdtAC F 7.1, S.251).



Beld.Sar,

des Frenstaats ber dren Bunde.

Wie solche von Lochl. allgemeinen Standesversammlung 1787. den aten Sept. zu Chur auf Ratification der herrschenden Rathe und Gemeinden entworfen, und vermög dem an großen Congreß 1788. den 32 Hornung erhobenen Resultat der Wehren von Hochselm mit dem Beysat begnehmiget wurde, daß Ihro Weisheiten die regierenden Herren Standeshaupter zugleich bevollmächtiget wurden, wann allfällig der Lauf des Geldes eine Phänderung in eint und andern Sorten nöthig machen sollte, solche nach Maasgad der Umständen verhaltnismäßig einzurichten.

Gegenwartige Tariffa soll nun von jest an ihren Anfang nommen, und ins kunftige Niemand schuldig seyn, nachverschriebene grobe Gold , und Silber , Sorten in hoherem Werth, noch auch sonst andere grobe Geldsorten, die nicht darinn enthalten sind, an Bezahlung anzunehmen.

Die frangofischen Louisd'or vom alten Schlag ,	fl. 13: 30.	Souverains , , , , , , fl. 19: 20.
Carolin , , , , , , ,		Portugalli s s s s s s 23: 48.
Louisd'or vom neuen Schlag (A. B.) ,	13: 30.	Mirletons s s s s s 10:45.
Spanische, franzosische oder deutsche alte Dublen	11:	Pezzi d'oro : : : : : 2:56.
Die alte Savoyer Dublen bis 1785. "		Lisbonini * * * * * * * 18:
Die neuen Savoyer Dublen S. N. 1786. mit neuem		Bas aber nicht Bewichtige maren, follen auf jeben Bran
Geprág : : : : :	16:	6. Ar. abyezogen werden.
LL. Dublen und Dublen di Sto. Spirito	16: 12.	~:16 ~4
Die maylander Dublen # # # #	I I s (0	Silber : Sorten.
Mard'or : : : : :	9:	Federthaler , , , , , , 3, 22.
Pabsiliche Zecchin oder Dufaten # # #	6:	Conventions, Bayerthaler und Louisblanc , ; 2: 56.
Genneser und Savoyer Zeechin, hollandische und	<u> </u>	Scudi di Milano oder Maylander Thaler , , 2, 36.
deutsche Dufaten : : : :	6: 12.	Maylander und Niederlandische neue Philirp, mit
Maylandifche, Benezianifche, Florentiner, Rremniter,	Ŕ	cinem Kreuz und drei Kronen : : 3: 12.
und Raiserliche Dukaten # # #	6: 16.	·

Welches anmit allen respektiven Obrigkeiten in berrichenden und Representanten in unterthanen Landen unsers Frenskaats diffente lich bit publiciren aufgetragen, und Denenselben überlassen wird, die allfälligen Uebertretter zur Berantwortung und Strafe zu ziehen. Geben den 3 July 1788.

Rangley gemeiner drei Bunde.

Geldtaxierung Gemeiner Drei Bünde vom 20. Juli 1788 (STAGR XV 9).

II.4. Paritäten

- a) Literatur
- Haller (1781) S. 181
- Lehmann (1799) S. 223
- Gemeinnüziger Taschen-Kalender für den Kanton Graubünden (1807) S. 104, (1809) S. 107 usw.
- Heldmann (1811) S. 22
- Tscharner (1842) S. 297
- Reinhard (1845) S. 37
- Trachsel (1866–1898) S. 327
- Planta-Fürstenau (1886) S. 8
- Schmid (1914) S. 116
- Hoiningen-Huene (1937) S. 187
- Sprecher/Jenny (1951/1976) S. 596-597

b) Quellen

- 1691 20. September

STAGR AB IV 1/50 S. 285: «Jst ferner unser gut erachten: das, alldieweilen in unseren underthanen Landen, das Gelt gar ungleich, und vil niderer als beÿ uns, gehen thut, wordurch unseren Handelssleüthen groser Schaden zugefüeget wird; So erachten wir dienstlich, ja höchstnohtwendig: das in den underthanen Landen auch dise Crida solle publicieret, und durchgehend eine Gleichheit gehalten werden; also, das nur ein Lauff des Gelts, jedoch den alten Jnstrumenten und Capitalien ohne nachtheil, so wohlen in unseren, als den underthanen Landen, sein thäte. Weilen aber in den underthanen Landen, alles in *Parpiolen* gerechnet wird; wär' alssdann nohtwendig: das durch die Amtssleüthe, diser Valuta nach, die Crida in *Parpiolen* gerichtet werde». S. 287: «Es ist auch ordinieret: dem regierenden herren Commissario zu Clefen, alsobald solle zugeschrieben werden, provision zu verschaffen: Das 3 *Bluzger*, für 1 *Parpiolen* genommen werdind.»

- 1702 18. September

STAGR AB IV 1/58 S. 172–173: «Aldieweilen von etwelchen Gmd. sonderbare klägten einkommen, dass die Ambtleuth in den underthanen landen wider alten brauch und dem Ao. (16)91 gemachten gelttax 3 bluzger nicht vor einen parpaiolen wollen passieren lassen, sondern sich unbefüegter dingen underfangen, auf ieden ein quatrin zu sezen. Jst darüber erkent, dass den Ambtleüthen ernstlich zugeschriben werde beÿ 500 Cronen buoss, den Ao. 91 gemachten gelttax zu observieren und 3 bluzger vor ein parpaiolen passieren zu lassen.»

– 1718 März

STAGR AB IV 1/81 S. 194: «Erstlichen wird es wegen denen blutzgern so wohl in herrschenden- als untertanen Landen, beÿ dem alten gelassen, nahmlichen dass dreÿ blutzger für ein parpajola aussgegeben und eingenommen werden sollen.»

1735 2. Juni
 STAGR D VI BS 3 f.2.: «(...) mon(et)a di Coira f. 6320 danno di Bregaglia f. 7022 (2/9)».

- 1750 3. Dezember
 STAGR D VI BS 13 f. 68 v: «Quali L 25: 18(s) moneta di Breg(agli)a fanno di Milano L 9: 14(s): 2 (richtig: 3 d)».
- 1751
 ibid. "Quali L 1321: 9(s): 4(d) di Milano fanno mon(et)a di Coira f. 454: 5 (genau: 4,457 kz)".
- 1753 21. Dezember
 ibid. S.70v: «L 44: 12(s) (di Valtellina) fa di Coira f. 9: 34 (genau 33,429 kz)».
- 1758 21. August STAGR AB IV 4/1 S. 167: «Auf das anbringen Ihr W(eis)h(ei)t des H. Landrichters wegen denen Bayerischen halbgulden stücken und andern Reichsmüntzen etc. Jst Decretirt und die derowegen kurtzhin gemachte verordnungen bestätet worden, Sodan werden die LL Dublonen fl. 14 taxiert und angesetzt, die Portugesischen aber à fl. 21: 39 xr. und soll in allweg der gleiche Geltlauff und Cours, so in herrschenden als unterthanen Landen observiert, gehalten und gehandhabet auch so vihl publicirt werden.»
- 1761 10. September STAGR AB IV 1/123 S. 92: «Über exponirte dreÿ Memorialien von dem thall Veltlin, und beeden Grafschafften, welche anverlangen, das der Curs der Gold und Silber Sorten auf einen mit denen angränzenden Jital(ienische)n Staaten gleichförmigen Fuss gesetzt werden, quibus etc. Jst Decretirt worden, dass es einmahl beÿ dem alten gelassen werden solle».
- 1773 September
 STAGR AB IV 6/110 f. 13: «An H. Landshaubtmann Grafen Peter von Salis für verschiedene wegen gleichem Geschäft gehabte unkosten, laut specificiertem Conto di Valtellina L 9053.4(s) thun hiesige fl. 1940» (genau: 1939,971).»
- 1781 19./20. September
 STAGR AB IV 6/110 f. 39: "Questi f. 3000 importano di V(altel)l(in)na a bl 15 L 14000".
- 1792 11. Mai STAGR AB IV 6/109 f. 39 v: «Per tanti che li Sig(no)ri fratelli de Salis ricevono dalla sud(ett)a Squadra (di Traona) per mezzo del Sigr. Primo Comitti di Morbegno in Saldo de fitti scaduti sin 5. Maggio 1792. di Valtellina L 653. 6(s). 8 (d) ed a conto del Capitale L 12 576.13(s).4(d) in tutto di Valtellina L 13230. – che fanno moneta di Coira f. 2835».

Humify i Eccelsi from Lanto grave Sia, e quanto Universale il danno, che le doposti del Contado di Bormio Subsiti ficelissimi delle sig the Vostre Ole me a cicelde resentano dalla Alteratione delle monete rispetto al Corto fipato negli Hati di milano, e della Sen Ma Gegubleca di Venetia Frincipi confinanti agli Stati dell'Eccelse tre Leghe Ma e cosa Superflue il rammemorura; Eschoo noi certi, che la perspicacia delle signie I. V. Dumed Excelde, prima d'ora ne avra nemode ciuto l'irreparabile prequiditio, che ne deriva al Commercio de loro fedelifi Sussiti. Se poi Si compiaceranno di rifflettere che la Movilità ed asquitta di questo povero Contado non ci da metto d'introdurre danaro forestiere, ma quel poco che quadi per accidente oi possa entrare conviencon notabile Pideapito rimandarlo a terrovero a provondere quelle motte lose necessariedelle quali è porivo il Pae de, o al Sostentamento de Figlivoli, quali convien man: tenere la l'actifon Hieri a prenderequelle quelle Coltura nelle Sciente e nelle arti, che in latrie non posson viclouro: E Se pure qualche Danaro gira nello Stefeo Paede con Vantaggio vell' accredimento del Corto in quello Aubilite, que les Vantaggio non e che apparente mentre il Venditon de Generi tanto accretiono di forcitto alle loro merci, quanto basti a compensare il discapito che essi roffrono per lo Svario delle moneter e forde anche dipie, rivelerari di questo pretesto per Vantaggiare li loro Intetessi: In que Ho Stato di Code, le Copour del Contado di Bormio, ben con Sape voti della Gin Aitie De Equità del loro Encelso Principa e lingolarmente ponendo la loro fiducia in quella Donta con cui Sempra Le Sitie loro Gli me Eccelde hanno riquerdato questo fedelissimo Contado con partialità d'affetto. Si sono determinati di riccorrere Supplichevoli el loro Clementifi. L'incipe, implorando quel rimerio unico a toglis recodi gravi pregudity, qual e ; il vidure il Corto delle monere a quella proportione, che corrisponda al Corso degli Acconnati Statidi milano, e di Venedia. Non dabitiamo punto, che non Sia per espere aggradita ed esaudito questo umile nostra Appolica non tanto per li decennati motivi, che possono muovere l'animo d'un Principe a dar un giusto d'rovedimento à pres proportione del Corso delle monete Habilito dall' Caelle tre Lighe coil Corso Habilito de l'vincipi Confinanti, fu Aimata necessaria de loro gloriosi Antenati, e pero Habilita per Conventione nel Capitoleto Di Milano. Panto Speriano. Che della Gratia Umm. middlig milervi efeat missigni Stantsarodiy Li Ropoli del Contado di bioronio

Bittschrift der Grafschaft Bormio an die Drei Bünde vom 10. September 1761 betr. Änderung der Wechselkurse (STAGR A II LA 1).

les ubûnden

***************************************	,	Steatsarchiv
LAMERABIBIOTIAN POST / Common	All Day	Graubünden
Greenhauss Centy, Ser il Corro 2		
Vigor Grida Statta		· Statement of the stat
Oficio Del Regente		
Don Gracomo de s xere 1775 in a	COC UL WEDER SOL	ttolly
	critte del I8 Sell	embres.
1772 a mita	di Milano di Bl	ezeri
24/	ver Ciras	- A
Toppia col Arma di Portogallo &	691 81 41	123048
evidenous	of the second	2 / 1,30
Tdisavoja	Ala Sa a	, 16,12
Teelle due Some		
	391 52 1	
	, 38, 15,	13.17
Ydi Iragna Vechia e francia		u 10 x 524
***	31, 7, 5%	10ny6
Dospia di laglia.	30, 15.	10,38
I maxdor ,	26.16	n 8,58
Tachino Venile	18,10	1. 6,20
Mi Sirenze	18, 5, 1	. 6,16
I Rremnie ,	18,	. 6,10
Idelanda ,	18.	n 6,10
Noi Genova ,	18,	1 6,10
Idi Roma	12012 6	, 6 8
Tailero delle mieme dere gilij	9.18 4	1 3,24
di swagna n	8' 5 13'	, 3,
rilevo di Baviera e di francia bechio	8 U	12 56
		13

Geldtaxierung für die Grafschaft Chiavenna vom 19. Dezember 1775 (STAGR B 1961).

III. Quellen- und Literaturverzeichnis

III.1. Bearbeitete Archivbestände

- Staatsarchiv Graubünden (STAGR)

A II LA 1 Landesakten der Drei Bünde (18. Jh.)

A Sp III 11/1 Familienarchiv v. Salis-Zizers: Consigli della Valle di Valtellina dall'Ao. 1481 sino all'Ao. 1631

AB IV 1/1–168 Bundstagsprotokolle, Landesprotokolle 1569–1797

4/1 Sammlung der Dekretenbücher, Zehngerichtenbund: Gemeine Lande (18. Jh.)

6/107 Cleven, Evangelische Kirchenrechnungen, 17. und 18. Jh.

6/108 Kassabuch des Bundsschreibers Janett von Fideris 1649–1663

6/109 Kapitalbuch gem. Drei Bünde, erstellt unter Aufsicht des Zunftmeisters Peter von Salis im Jahre 1762

6/110 Konto-Korrent- und Kassabuch zum Hauptbuch des Jahres 1762, mit Eintragungen einer andern Hand bis 1803

6/112 Rechnungsbuch (Journal) der Drei Bünde 1751–1757

6/121 Kassabuch 1708-1790, betr. Chur und Umgebung sowie Lindau

B 675/1, 730/1, 1068, 1677, 1678, 1961 Handschriften aus Privatbesitz

D VI BA 11 Tägliches Handbuch Johannsen Gulers von Weineck dess eltern, angefangen nach seiner widerkunfft auss Franckreich 1627–1634, 1629–1635, (1627–1648)

BS 3 Libro «.R.V.» descritto del fù Signor Commissario Andrea de Salis. Per li avanzi in Bregaglia, Chiavenna, Oberaich, Avers 1735–1755

BS 8 Descrizzione delli effetti in Bregaglia, Bivio, Engadina 1662–1693

BS 13 Libro «S». Conti delli Scoditori, betr. Veltliner Einkünfte 1735–1753

- Kantonsbibliothek Graubünden (KBG)

Be 1503/1-11 (gedruckte) Landesschriften 1538-1789

- Stadtarchiv Chur (SdtAC)
 - F 1.0 Rechenbuch der Stadt 1489–1537

6.0 Rechenbuch Gem. Stadt 1615–1640

7.0-3 Tisch- oder Cassabücher 1687–1800

- Bischöfliches Archiv Chur (BAC)

Michel Schribers kuchimaisters Jnnemmen und usgeben, das ander angegangen an dem Nüwen Jars tag 1507

Usgeben mei(sters) andree gablon Sig(le)r von dem XV tag Junÿ bis uff den V tag Julÿ zu des Schloss bruch Anno etc. (MD) XVIII. Anno (15) 18

Dienstenbuch 1526-1534

Rechnungsbuch des Insiglers An(dreas) G(ablon) 1527–1529, 1530–1531

Kassabuch des Insiglers Andreas Gablon 1529–1530

Hofmeisterrechnungen 1532–1533, 1565, 1575, 1579, 1581–1589, 1589–1594, 1597–1601, 1605–1608, 1633–1639, 1636–1637

Rechnungsbuch des Hofmeisters des Bistums Chur, Kaspar von Port 1567-1585

Contenbuch des Hofmeisters 1574–1583, 1601–1623

Auslagenbuch für Gotteshaustage 1575-1579

Cassabuch des Hofmeisters 1612-1616

Des hofmeister Caspar Probsten Rechnung 1624

Ambtsrechnungen 1628–1633, 1633–1634, 1634–1635, 1640–1641, 1664–1665, 1665–1669 (S. 1–20, 153–420), 1669–1672 (S. 23–27, 47–52, 68–84), 1672–1674 (S. 21–29, 45–54), 1674–1682 (S. 7–98, 123–775), 1687–1699 (S. 1–19, 23–26)

Libro delli denari recevuti à nome del Ves(cova)to. Et uscita de quelli 1661–1664 Guthaben des Bischofs Ulrich von Mont 1662–1664.

III.2. Einschlägige Literatur

Alt- und Neuer Regiments-Calender Loblicher Stadt Chur auf das Jahr Jesu Christi (...), Chur, 1727–1790.

ALTHERR, Hans, Das Münzwesen der Schweiz bis zum Jahre 1798, auf der Grundlage der eidg. Verhandlungen und Vereinbarungen, Bern, 1910, XII-432 S.

BERGMANN, Joseph, Über die Münzen Graubündens, Wien, 1858, 47 S.

BODMER, Walter, Die Bewegungen einiger Lebensmittelpreise in Zug zwischen 1610 und 1821 verglichen mit denjenigen in Luzern und Zürich, in Schweizerische Zeitschrift für Geschichte, 34, 1984, S. 449–467.

BUERKI, Fritz, Berns Wirtschaftslage im Dreissigjährigen Krieg, Bern, 1937, 224 S.

CAHN, Erich B., Zwei Münzschatzfunde und ihre Aussage zum Geldumlauf in der Schweiz zwischen 1580 und 1630, in *Schweizerische Numismatische Rundschau*, 52, 1973, S. 108–153.

CASTELMUR, Anton von, Das «Münzrecht» des Gotteshausbundes, in *Bündner Monatsblatt*, Dezember 1922, Nr. 12, S. 371–377.

CIPOLLA, Carlo Maria, Le avventure della lira, Bologna, 1975, 160 S.

CIPOLLA, Carlo Maria, Il fiorino e il quattrino: la politica monetaria a Firenze nel Trecento, Bologna, 1982, 135 S.

CIPOLLA, Carlo Maria, La prétendue «révolution des prix». Réflexions sur l'«expérience italienne», in *Annales: Economies, sociétés, civilisations*, 10, 1955, S. 513–516.

CIPOLLA, Carlo Maria, Storia economica dell'Europa pre-industriale, Bologna, ³ 1980, 348 S.

CUSTER, Hermann, Die Gewichte, Gehalte und Werthe der alten schweizerischen Münzen, Bern, 1854 (127 S.) S. 81–85, 109–110, 116–127.

DEMOLE, Eugène, Histoire monétaire de Genève de 1535 à 1792, Genève, Paris, 1887, 373 S.

DIVO, Jean-Paul und TOBLER, Edwin, Die Münzen der Schweiz im 18. Jahrhundert, Zürich, 1974 (441 S.), S. 313-377.

DIVO, Jean-Paul und TOBLER, Edwin, Die Münzen der Schweiz im 19. und 20. Jahrhundert, Zürich, Luzern, ²1969 (214 S.), S. 107–113.

DUBOIS, Alain, Une crise monétaire au XVIIe siècle: La Suisse pendant les années 1620–1623, in *Etudes de Lettres*, Lausanne, III/6, 1973, S. 39–54.

DUBOIS, Alain, Eins gleich Eins: Einige Überlegungen zur Theorie und zur Geschichte der Wechselkurse vom Hochmittelalter bis zum Ausgang des Ancien Régime, in «Geschichte und Gegenwart». Festgabe für Max Silberschmidt, Zürich, 1981, S. 119–134. DUBOIS, Alain, Die Salzversorgung des Wallis 1500–1610: Wirtschaft und Politik, Winterthur, 1965, XII–748 S.

FLECKENSTEIN, David, Die «Tiefersetzung des Geldes» durch den «grossen Jenner-Congress zu Chur» im Jahre 1735, in Bündnerisches Monatsblatt, 1938, S. 111–119.

GEIGER, Hans-Ulrich, Entstehung und Ausbreitung des Batzens, in Schweizerische Numismatische Rundschau, 51, 1972, S. 145–154.

GEIGY, Alfred, Haldenstein und Schauenstein-Reichenau und ihre Münzprägungen, in Bulletin de la société suisse de numismatique, 8, 1889, S. 125–164.

Gemeinnüziger Taschen-Kalender für den Kanton Graubünden auf das Jahr (...), Chur, 1807–1818.

GNECCHI, Francesco und Ercole, Le monete dei Trivulzio, Milano, 1887, XXXVIII-73 S.

Graubünden: Spezialsammlung Münzen und Medaillen von Graubünden (Auszug aus Auktionskatalog 255), Luzern, Adolph Hess AG, 1984, S. 126–155, XLIV–LV.

Graubündens Staats-Kalender für das Schaltjahr 1848, Chur, 1848.

HALKE, Heinrich, Handwörterbuch der Münzkunde und ihrer Hilfswissenschaften, Berlin, 1909, VI–395 S.

HALLAUER, Richard, Der Basler Stadtwechsel 1504–1746, Basel, 1904, 160 S.

HALLER, Gottlieb Emanuel von, Schweizerisches Münz- und Medaillen-Cabinett, Bern (1780–1781, 2 Bde), Bd. 2, 1781, S. 178–196.

HEER, Jakob, Methodisches Lehrbuch des Denkrechnens sowohl im Kopfe als mit Ziffern für Volksschulen, Zürich, ²1841–1850, 3 Bde.

HELDMANN, Friederich, Schweizerische Münz-, Maass- und Gewichtskunde, Suhr, 1811 (XII-91 S.), S.21-24.

H(elvetische) M(ünzen-) Z(eitung) Katalog Schweiz Liechtenstein, 15. Jahrhundert bis Gegenwart, Hilterfingen, 1982 (304 S.), S. 92–136.

HOCHULI, Gerhard R., Die Münzen Graubündens. Ausstellung der Graubündner Kantonalbank anlässlich ihrer Jahrhundertfeier 1870–1970, Chur, 1970, 28 S.

HOININGEN-HUENE, Christine von, Bergeller Rechtsverhältnisse im XVI. Jahrhundert, in *Bündner Monatsblatt*, (1936, S.257–280; 1937, S.155–158, 176–189, 193–218), 1937, S.184–189.

HÜBSCHER, Bruno, Ausgaben des Churer Bischofs Heinrich von Hewen auf zwei

Ritten bis Gernsbach 1500 und ?1502, in *Bündner Monatsblatt*, November/Dezember 1978, Nr. 11/12, S. 1–67.

JECKLIN, Fritz von, Beitrag zur Münzgeschichte der Abtei Disentis, in Revue suisse de numismatique, 1, 1891, S. 56–69.

JECKLIN, Fritz von, Graubünden: Münzwesen, in Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz, Bd. 3, Neuenburg, 1926, S. 715–718.

JENNER, Eduard von, Die Münzen der Schweiz mit Angabe jedes einzelnen Jahrganges und deren Varianten, Bern, ²1902 (VIII-182 S.), S.96–114, 162–168, 179–180.

JOOS, Lorenz, Überblick über die Münzgeschichte und die wichtigsten Münzfunde von Graubünden, in 86. Jahresbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden, Jahrgang 1956, S. 99–138.

JUVALT, Wolfgang von, Forschungen über die Feudalzeit im Curischen Raetien, Zürich, 1871 (XII-248 S.), S.7-45.

KLIMPERT, Richard, Lexikon der Münzen, Masse, Gewichte, Zählarten und Zählgrössen aller Länder der Erde, Berlin, ²1896, Nachdruck: Graz, 1972, VIII–429 S.

KÖRNER, Martin, Luzerner Staatsfinanzen 1415–1798: Strukturen, Wachstum, Konjunkturen, Luzern, Stuttgart, 1981, 503 S.

KÖRNER, Martin, Solidarités financières suisses au XVIe siècle: contribution à l'histoire monétaire, bancaire et financière des cantons suisses et des Etats voisins, Lausanne, 1980, 515 S.

KÖRNER, Martin, Zum Geldumlauf in der Schweiz (1500–1629), in Schweizer Münzblätter, 27, 1977, S. 38–46.

KROHA, Tyll, Lexikon der Numismatik, Gütersloh, 1977, 512 S.

LEHMANN, Heinrich Ludwig, Die Republik Graubünden historisch, geographisch, statistisch dargestellt, Magdeburg (1797–1799, 2 Bde.), Bd. 2, 1799, S. 223.

LESCAZE, Bernard, Genève: sa vie et ses monnaies aux siècles passés, Genève, 1981, 114 S.

LIEBREICH, Ralph, Die Münzen von Disentis, in Schweizerische Numismatische Rundschau, 24, 1925, S. 376–392.

LIEBREICH, Ralph, Nachtrag zu den Münzen von Disentis, in Schweizerische Numismatische Rundschau, 25, 1931, S.213–215.

LUSCHIN VON EBENGREUTH, Arnold, Allgemeine Münzkunde und Geldgeschichte des Mittelalters und der neueren Zeit, München, Berlin, ²1926, Nachdruck: München, Wien, 1976, XIX–333 S.

MARTIN, Colin, La politique monétaire de Berne, II: Les monnaies en circulation dans les Cantons 1400–1798, Lausanne, 1983, 180 S.

MARTIN, Colin, La réglementation bernoise des monnaies au Pays de Vaud 1536–1623, Lausanne, 1940, 216 S.

MORARD, Nicolas, Essai d'une histoire monétaire du canton de Fribourg, in Monnaies de Fribourg – Freiburger Münzen, Fribourg, 1969, S. 13–143.

MORARD, Nicolas, L'évolution des prix de quelques denrées alimentaires à Fribourg au 18e siècle, in *Annales fribourgeoises*, 47, 1965/1966, S. 57–110.

NAULI, Silvester, Bündner Münzen im Castello Sforzesco in Mailand, in 108. Jahresbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden, Jahrgang 1978, S. 33–39.

NAULI, Silvester, Die Münzen des Gian Giacomo Trivulzio, Herrschaft Mesocco, in Numis-Post, 1978, Nr. 3–6, S. 1–12.

Das neue Münzsystem, in Neues Volksblatt für Graubünden, 1849, Nr. 7, 26. November, S. 25–26.

PADAVINO, Giovanni Battista, Del governo e stato dei Signori svizzeri (...), con annotazioni di Vittorio Cérésole, Venezia, 1874 (VIII–146 S.), S. 52–54, 133.

PIETH, Friedrich, Bündnergeschichte, Chur, 1945, Nachdruck: 1982 (XV-638 S.), S. 39, 89, 122, 132-133, 266-267, 270, 345-346, 444, 553-554, 557-559, 575.

PLANTA, Leonarda von, Die Geschichte der Bündner Münzen, in Terra Grischuna, Bündnerland: Zeitschrift für bündnerische Kultur, Wirtschaft und Verkehr, 36, 1977, S. 101–104.

PLANTA-FÜRSTENAU, Peter Conradin von, Geld und Geldeswerthe mit Bezug auf die Geschichte, besonders auf die rhätische, in 16. Jahresbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden, Jahrgang 1886, Beigabe II, 19 S.

RADEFF, Anne, Les prix des céréales à Lausanne de 1550 à 1720, in Revue historique vaudoise, 86, 1978, S.11-20.

REINHARD, Christian, Der Bündnerische Geschäftsträger: Ein allgemeines Hülfsbüchlein in öffentlichen und häuslichen Rechnungsgeschäften, Chur, 1845, XXIV-VIII–139 S.

ROUGEMONT, Denis de, La circulation monétaire à Neuchâtel 1590–1681, in Schweizerische Numismatische Rundschau, 58, 1979, S. 305–326.

SCHMID, Martin, Beiträge zur Geschichte des Finanzwesens im alten Graubünden mit besonderer Berücksichtigung des 18. Jahrhunderts, I. Teil: Die ordentlichen Ausgaben und Einnahmen, in 44. Jahresbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden, Jahrgang 1914, S. I–VIII, 1–126.

SCHMIEDER, Carl Christoph, Handwörterbuch der gesammten Münzkunde, für Münzliebhaber und Geschäftsleute, Halle, Berlin, 1811–1815, 2 Bde.

SCHNYDER, Werner, Ist die Umrechnung alter in moderne Geldsorten möglich?, in Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 1954, 74, 1953, S. 29–37.

SCHOETTLE, Gustav, Die Münzstätte Haldenstein und ihr Streit mit der Stadt Lindau im Jahre 1623, in *Jahresbericht für Schweizerische Geschichte*, 39, 1914, S. 89–102.

SCHROETTER, Friedrich von, Wörterbuch der Münzkunde, in Verbindung mit N. Bauer, K. Regling, A. Suhle, R. Vasmer und J. Wilcke, hrsg. von F. v. S., Berlin, Leipzig, ²1930, Nachdruck: Berlin, 1970, XVI–777 S.

SCHÜEPP, Jacob, Neue Beiträge zur schweiz. Münz- und Währungsgeschichte 1700–1900, Frauenfeld (1914–1916, 2 Bde.), Bd. 1, 1914, S. 38–43.

SIMONETT, Christoph, Die für Chur geprägte Goldmünze Karls des Grossen, in Bündner Monatsblatt, Mai/Juni 1978, Nr. 5/6, S. 1–6.

SPRECHER, Johann Andreas von, Kulturgeschichte der Drei Bünde im 18. Jahrhundert,

neu bearbeitet und herausgegeben von Rudolf Jenny, Chur 1951, Nachdruck: 1976 (LXXVII-882 S.), S. 200-209, 590-597.

Taschen-Kalender für den Canton Graubünden auf das Jahr (...), Chur, 1805–1806.

TOBLER, Edwin, Haldenstein und seine Münzen, in Helvetische Münzenzeitung, 15, 1981, S. 1-4, 49-58, 97-103.

TOBLER, Edwin, Pfennige des Bistums Chur aus der Zeit von 1458 bis 1541, in Helvetische Münzenzeitung, 9, 1974, S.241–250.

TOBLER, Edwin, Porträtmünzen aus Graubünden, in Zürcher Münzbote, 6, 1977, S. 11–20.

TRACHSEL, Charles-François, Les ateliers monétaires de la famille des Trivulzio, Bruxelles, 1870, 18 S.

TRACHSEL, Charles-François, Lettre à M. Adrien de Longpérier sur les monnaies de l'abbaye de Disentis dans le Canton des Grisons en Suisse, in *Revue numismatique*, série 2, 14, 1869, S. 124–128.

TRACHSEL, Charles-François, Les monnaies de l'Abbaye de Disentis dans le Canton des Grisons, in *Revue scientifique suisse*, 3, 1879, S. 86–90, 184–186, 221–223.

TRACHSEL, Charles-François, Monnaies de l'évêché de Coire du XIe siècle au XVIe, in Revue numismatique, série 2, 13, 1868, S.214–228, pl. VI.

TRACHSEL, Charles-François, Monographie der Münzen des Gotteshausbundes, Berlin, 1872, 32 S.

TRACHSEL, Charles-François, Die Münzen und Medaillen Graubündens, Berlin, Lausanne, 1866–1898.

TRACHSEL, Charles-François, Nachtrag zur Numismatik Graubündens, Lausanne, 1901, 3 S.

TRACHSEL, Charles-François, Numismatique des Grisons: le célèbre sequin qui n'est plus unique, Lausanne, 1901, 4 S.

TSCHARNER, Johann Karl von, Der Kanton Graubünden, historisch, statistisch, geographisch dargestellt für einheimische und fremde Reisende, Chur, 1842 (300 S.), S.297.

WIELANDT, Friedrich, Rätsel um den Teston des Abtes Christian von Disentis, in Zürcher Münzbote, 6, 1977, S.7—9.

WINTERSTEIN, Christian, Rund um das Schweizer Geld vom Mittelalter bis in die Neuzeit, Basel, Schweizerischer Bankverein, 1983 (110 S.), S. 63-70.

ZINZENDORF, Carl von, Bericht des Grafen von Zinzendorf über seine handelspolitische Studienreise durch die Schweiz, 1764, hg. von Otto Erich Deutsch, in *Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde*, 35, 1936 (S.151–354), S.238–259, 339–341.